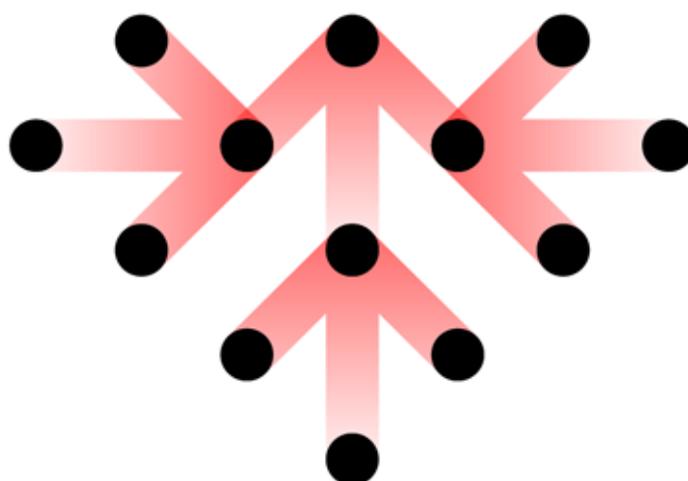




- E X P L A I N -

- E X P L A I N -

Synthesize text



Texte Verfassen



- E X P L A I N -

„Grinse-Katz“, fing [Alice] etwas ängstlich an [...], „willst du mir wohl sagen, wenn ich bitten darf, welchen Weg ich hier nehmen muss?“

„Das hängt zum guten Teil davon ab, wohin du gehen willst“, sagte die Katze.

„Es kommt mir nicht darauf an, wohin ...“ sagte Alice.

„Dann kommt es auch nicht darauf an, welchen Weg du nimmst“, sagte die Katze.

„... wenn ich nur irgendwo hinkomme“, fügte Alice als Erklärung hinzu.

„Oh, das wirst du ganz gewiss“, sagte die Katze, „wenn du nur lange genug gehst.“

**Lewis Carroll - Alice im Wunderland
(nexx verlag, 2015)**



INHALT

1	EINLEITUNG	4
2	VERSCHIEDENE ARTEN VON ZUSAMMENFASSUNGEN.....	4
2.1	Zusammenfassung und Synthese – wo liegt der Unterschied?	4
2.2	Zusammenfassen – was, warum, wie?.....	5
2.2.1	<i>Was bedeutet Zusammenfassen?.....</i>	<i>5</i>
2.2.2	<i>Zusammenfassen – warum ist das wichtig?.....</i>	<i>5</i>
2.2.3	<i>Zusammenfassen – wie gehst du vor?</i>	<i>6</i>
2.3	Mehrere Texte zusammenfassen – wozu und wie?.....	6
2.3.1	<i>Wozu mehrere Texte zu einem zusammenfassen?.....</i>	<i>6</i>
2.3.2	<i>Mehrere Texte zu einem zusammenfassen – worum geht es?.....</i>	<i>7</i>
2.3.3	<i>Mehrere Texte zu einem zusammenfassen – warum ist das wichtig?.....</i>	<i>8</i>
2.4	Überprüfe deine Fertigkeiten beim Zusammenfassen eines oder mehrerer Texte	9
3	ZUSAMMENFASSEN – WAS HEISST DAS?	12
3.1	Entdecken.....	12
3.1.1	<i>Zusammenfassung – der Begriff.....</i>	<i>12</i>
3.1.2	<i>Zusammenfassen – der Vorgang.....</i>	<i>13</i>
3.1.3	<i>Zusammenfassen – die Methoden</i>	<i>13</i>
3.2	Lernen.....	15
3.2.1	<i>Texttypen.....</i>	<i>15</i>
3.2.2	<i>Arten von Zusammenfassungen.....</i>	<i>17</i>
3.2.3	<i>Beispiele für Übersetzungen</i>	<i>21</i>
4	ZUSAMMENFASSEN – WIE GEHST DU VOR?.....	26
4.1	Entdecken.....	26
4.2	Lernen.....	26
4.2.1	<i>LESEN des Textes.....</i>	<i>26</i>
4.2.2	<i>SCHREIBEN der Zusammenfassung.....</i>	<i>33</i>
4.2.3	<i>Praktische Beispiele – wie du Methoden und Hilfsmittel einsetzen kannst.....</i>	<i>39</i>
4.2.4	<i>Zusammenfassungen FIKTIONALER WERKE– wie gehst du daran heran?</i>	<i>44</i>
4.2.5	<i>WORAN DU DENKEN MUSST beim Zusammenfassen</i>	<i>52</i>
4.3	Zusammenfassen üben	54
4.4	Deinen Lernfortschritt überprüfen.....	67
5	KREDITE	69



1 EINLEITUNG

Gute **Zusammenfassungen** von Romanen, Aufsätzen oder sogar Filmen zu verfassen ist nicht einfach, und das nicht nur für Lernende, sondern für alle.

Das Kapitel „**Texte verfassen**“ vermittelt Methoden und Techniken, die dabei helfen, Texte auszuwählen, zu vereinfachen, neu zu strukturieren und in eigenen Worten wieder zusammenzusetzen. Dies kann anhand einer oder mehrerer Quellen geschehen und schriftliche ebenso wie mündliche Präsentation zum Ziel haben.

2 VERSCHIEDENE ARTEN VON ZUSAMMENFASSUNGEN

2.1 Zusammenfassung und Synthese – wo liegt der Unterschied?

Wenn man von Zusammenfassung spricht, ist auf den ersten Blick noch nicht klar, dass es auf jeden Fall zwei grundlegend verschiedene Arten von Zusammenfassungen gibt.

Diese Unterschiede bestehen in:

1. der Anzahl der Texte (Quellen), die herangezogen werden,
2. die Art und Weise, wie diese Texte (Quellen) in der Folge interpretiert werden.

Eine Zusammenfassung EINES Textes ist eine objektive und kurze schriftliche Darstellung in deinen eigenen Worten von Gedanken, Tatsachen, Ereignissen **in einem von dir verfassten Text**.

Beispiel: eine Zusammenfassung eines Textes über den afrikanischen Löwen

Bei der Zusammenfassung MEHRERER Texte ist eine „Kombination“ von eben diesen Texten **zu einem einzigen Text** vorzunehmen, mit dem Ziel, ein tieferes Verständnis für die in diesen Texten enthaltenen Informationen zu schaffen und eigenständige Sichtweisen auf sie zu ermöglichen.



2.2 Zusammenfassen – was, warum, wie?

2.2.1 Was bedeutet Zusammenfassen?

Eine Zusammenfassung anzufertigen bedeutet, einen Text oder andere Quelle in verkürzter Form wiederzugeben, sodass dieser Text, dieses Video, dieser Artikel etc.:

- aussagt, was für dessen Autor **am wichtigsten** ist,
- „**in deinen eigenen Worten**“ verfasst ist und
- die Information beinhaltet, auf die **man sich konzentrieren muss**, wenn man sich näher für diese Inhalte interessiert.

Das Ergebnis dieses Zusammenfassens muss die wichtigsten Merkmale der Ausgangsquelle wiedergeben, nämlich insbesondere: das zentrale Thema, die wichtigsten Punkte und die wesentlichen Gedanken.

2.2.2 Zusammenfassen – warum ist das wichtig?

Zusammenfassen **ermöglicht es**, einen Stoff zu **verstehen** und in Kürze **das an ihm Wesentliche zu erfassen**.

Im schulischen Bereich hilft dir das Zusammenfassen dabei, den Aufbau einer Unterrichtsstunde zu verstehen und die wesentlichen Punkte in deinen Lernprozess zu integrieren. Es versetzt dich in die Lage, dich auf jene Elemente eines Textes, den du für die Schule lesen musst, zu konzentrieren, die man **wissen und behalten sollte**.

Zusammenfassungen anzufertigen gehört zu **den Aufgaben, die Lernenden am schwersten fallen**.

Das Erlernen des Zusammenfassens erfordert Zeit, Beispiele und viel Gelegenheit, es zu üben.

Zusammenfassen ist eine Fertigkeit, die die meisten Erwachsenen gut beherrschen müssen, um in ihrem Berufsleben erfolgreich zu sein. In der heutigen Arbeitswelt sind Kenntnisse im Zusammenfassen erforderlich, um Zeit, Geld und Energie zu sparen, zumal zusammengefasste Versionen von Informationen in fast jedem Berufsfeld benötigt werden.



2.2.3 Zusammenfassen – wie gehst du vor?

Im Laufe der Zeit wurde eine große Zahl an Techniken des Zusammenfassens von Fachleuten im Bildungsbereich entwickelt. All diese Techniken haben jedoch drei Elemente gemeinsam:

1. die **Auswahl**: die wesentlichen Gedanken, die im Ausgangsmaterial enthalten sind, finden und schriftlich festhalten,
2. das **Aussortieren**: unnötige Informationen aus dem Text/der Vorlage entfernen,
3. das **Neuformulieren**: Aussagen des Ausgangstextes neu formulieren.

Sehr hilfreich für den Prozess des Zusammenfassens können grafische oder visuelle Hilfsmittel sein oder eine spezielle Software für die Analyse und das Komprimieren von Texten.

2.3 Mehrere Texte zusammenfassen – wozu und wie?

2.3.1 Wozu mehrere Texte zu einem zusammenfassen?

Hier geht es um das Verfassen **EINES SCHRIFTLICHEN TEXTES** zur Wiedergabe oder Erörterung von Informationen, die aus mehreren Texten oder anderen Quellen stammen.

Dies kann zum Ziel haben, die in verschiedenen (schriftlichen) Quellen enthaltenen **Gedanken zu erklären** oder bestimmte Aussagen und Merkmale, die in diesen Quellen vorkommen, zusammenzuführen.

Zusammenfassungen mehrerer Texte sollen oft eine bestimmte Gliederung des von diesen Texten stammenden Materials vornehmen, und zwar auf der Grundlage bestimmter Aussagen oder Merkmale.

Die Gliederung von Gedanken kann in verschiedenen Formaten erfolgen, so sind etwa auch **Tabellen und Grafiken** wertvolle Hilfsmittel zur Veranschaulichung zusammengeführter Informationen.

In all diesen oben angeführten Fällen wird von **erklärenden Zusammenfassungen** ausgegangen, die über den **Hintergrund** dieser Texte aufklären sollen.

Manchmal könntest du in einer Aufgabenstellung aufgefordert werden, die in mehreren Texten enthaltenen Gedanken darzustellen und anschließend deine Meinung zu ihnen (mit logischen, widerspruchsfreien Argumenten) darzulegen. In diesem Fall handelt es sich um eine **argumentative Zusammenfassung** dieser Texte.



- E X P L A I N -

Deine Zusammenfassung mehrerer Texte muss die folgenden Anforderungen erfüllen, was die **Quellen** (Texte oder andere Arten von Quellen) anlangt, die du beim Schreiben verwendet hast:

1. Sie soll die in den von dir verwendeten Quellen enthaltenen Informationen genau wiedergeben,
2. sie soll so aufgebaut sein, dass die Leser/innen sofort erkennen können, wo sich die Informationen aus den verschiedenen Quellen decken,
3. sie soll in den Quellen enthaltene Informationen erklären und dem Leser dabei helfen, sie tiefergehend zu verstehen,
4. sie soll den Leser/innen ermöglichen, die in den Quellen enthaltenen Informationen in einem neuen Licht zu sehen.

2.3.2 Mehrere Texte zu einem zusammenfassen – worum geht es?

Im Grunde geht es bei einer Zusammenfassung mehrerer Texte um die **Verbindung von zwei oder mehreren Zusammenfassungen**.

Das Ausarbeiten dieser Art von Zusammenfassungen ist jedoch schwieriger, als es auf den ersten Blick scheint: Die Verbindung der Zusammenfassungen muss auf sinnvolle Weise erfolgen. Mehr noch, im Fall von argumentativen Zusammenfassungen dieser Art muss deine schriftliche Arbeit „thesengestützt“ sein, das heißt, sie muss eine Position vertreten und dann diese Haltung verteidigen.

Erklärende Zusammenfassungen erfordern, dass du Gedanken und Informationen zu einem Thema sammelst und diese nach Themen ordnest und nicht nach den Quellen, die du für deine Arbeit verwendet hast.

Eine Hintergrundsynthese hat einen wichtigen Zweck: die Informationen, die vorhanden sind, sinnvoll und logisch darzustellen.

Argumentative Zusammenfassungen beinhalten eine „mit Argumenten untermauerte Darstellung“, denn eine Meinung muss mit Argumenten verteidigt werden. Wie du eine Meinung oder eine bestimmte Sichtweise darlegst und sie durch überzeugende Argumente stützt, ist der wichtigste Aspekt bei dieser Art der Darstellung.



2.3.3 Mehrere Texte zu einem zusammenfassen – warum ist das wichtig?

Im **schulischen und universitären Bereich ebenso wie in der Berufswelt** ist das Zusammenfassen mehrerer Texte zu einem eine wichtige Fertigkeit.

In vielen naturwissenschaftlichen wie auch geisteswissenschaftlichen Fächern kann es sein, dass du eine Zusammenfassung von mehreren (Text-)Quellen verfassen musst. Der vorrangige Zweck deiner Zusammenfassung muss es sein, den Leser/innen zu beweisen, dass:

1. **du dich auskennst** in den Bereichen, die du behandelst, und dass
2. **du qualifiziert dafür bist**, deine eigene Meinung zu den in den entsprechenden Quellen enthaltenen Themen abzugeben.

Allerdings solltest du darüber hinaus vor allem das Ziel verfolgen zu zeigen, dass du in der Lage bist, an ein Problem eigenständig und richtig heranzugehen.

Egal in welchem Beruf, das präzise und knappe **Zusammenfassen von mehreren Texten zu einem** ist wichtig. Unternehmen fordern ihre Angestellte nicht selten dazu auf, Arbeitsberichte, Geschäftsberichte, Case-Management-Berichte und andere berufsbezogene Schriftstücke zu verfassen. Du könntest damit beauftragt werden, eine Zusammenfassung verschiedener professioneller Schriftstücke zu verfassen oder darüber hinaus sogar die Rohdaten in einem bestimmten Bereich zu erheben.

In anderen Berufsbereichen könntest du ersucht werden, Ereignisse, Aktivitäten, Lebensläufe oder Probleme am Arbeitsplatz zusammenfassend darzustellen.

Auf den ersten Blick ist das Ausarbeiten von Zusammenfassungen einer und mehrerer Texte eine einfache Fertigkeit. Da man jedoch dafür die Gedanken des Autors oder der Autorin umfassend verstehen und anschließend richtig ausdrücken oder darlegen muss, kann das Verfassen einer gelungenen Zusammenfassung in jedem Fall ein anspruchsvolles Unterfangen sein.



2.4 Überprüfe deine Fertigkeiten beim Zusammenfassen eines oder mehrerer Texte

Du kannst deine Fertigkeiten beim Zusammenfassen eines oder auch mehrerer Texte überprüfen, indem du den unten stehenden Selbst-Check machst. Er umfasst drei Schritte:

1. die Überprüfung deiner Fertigkeiten im Bereich des Zusammenfassens eines oder mehrerer Texte,
2. die Überprüfung der Fertigkeiten, die du am liebsten einsetzt, und
3. die Überprüfung der Fertigkeiten, die du erlernen/verbessern möchtest.

Schritt 1. Überprüfe, wo du bezüglich der unten angeführten Fertigkeiten stehst, indem du die entsprechende Zahl in den Spalten rechts einkreist. Gib dir eine Punktezahl von 5 (wenn du der Ansicht bist, dass du in diesem Bereich weit besser abschneidest als die meisten Menschen) bis 1 (wenn du der Ansicht bist, dass du hier über keine Fertigkeiten verfügst).

1.	Sinnerfassendes Lesen: Du bist in der Lage,					
a.	den Zweck einer Leseaufgabe zu erfassen	5	4	3	2	1
b.	dein Leseverständnis zu überwachen	5	4	3	2	1
c.	die gelesenen Informationen zu analysieren	5	4	3	2	1
d.	neue Informationen in dein Vorwissen einzubauen	5	4	3	2	1
2.	Analysieren und Recherchieren: Du bist in der Lage,					
a.	über die den gelesenen Informationen zugrunde liegende Bedeutung nachzudenken	5	4	3	2	1
b.	die gelesenen Informationen in Kategorien einzuteilen und zu ordnen	5	4	3	2	1
c.	Informationen zu vergleichen und Muster zu erkennen	5	4	3	2	1
d.	die für deine Arbeit benötigten Informationsquellen zu finden	5	4	3	2	1
3.	Planen und Organisieren: Du bist in der Lage,					
a.	deine Ziele und die von dir zu erfüllenden Aufgaben festzulegen	5	4	3	2	1
b.	geeignete Informationsquellen zum Erreichen deiner Ziele zu beschaffen	5	4	3	2	1
c.	im Arbeitsprozess Prioritäten zu setzen	5	4	3	2	1
d.	die Effizienz deiner Arbeitsweise zu überprüfen und zu steigern	5	4	3	2	1
4.	Schreiben – Du bist in der Lage,					
a.	schriftliche Unterlagen aufzubereiten und zu verfassen	5	4	3	2	1
b.	deine schriftlichen Informationen so zu ordnen, dass sie den von dir verfolgten Zweck erfüllen	5	4	3	2	1
c.	Sprache, Grammatik und Zeichensetzung richtig zu verwenden	5	4	3	2	1
d.	kreativ zu schreiben	5	4	3	2	1
	SUMME pro SPALTE					
	GESAMTSUMME					

Wenn du insgesamt weniger als 24 Punkte erzielt hast, so bedeutet das, dass du deine Fertigkeiten im Bereich der Textzusammenfassung verbessern musst.



Schritt 2. Unterstreiche in der unten stehenden Tabelle bis zu 10 Fertigkeiten, die du im Alltag gerne einsetzt, sei es in der Arbeit oder in der Freizeit. Nenne in der rechten Spalte ein Beispiel, das die Verwendung der von dir gewählten Fertigkeit am besten veranschaulicht.

Sinnerfassendes Lesen	
den Zweck einer Leseaufgabe erfassen	<i>Ich lese jede Woche einen Artikel über den Klimawandel, weil ich verstehen will, wie er sich auf mein eigenes Leben auswirkt.</i>
dein Leseverständnis überwachen	
die gelesenen Informationen analysieren	
neue Informationen in dein Vorwissen einbauen	
Analysieren und Recherchieren	
über die den gelesenen Informationen zugrunde liegende Bedeutung nachdenken	
die gelesenen Informationen in Kategorien einteilen und ordnen	
Informationen vergleichen und Muster erkennen	
die für deine Arbeit benötigten Informationsquellen finden	
Planen und Organisieren	
deine Ziele und die von dir zu erfüllenden Aufgaben festlegen	
geeignete Informationsquellen zum Erreichen deiner Ziele beschaffen	
im Arbeitsprozess Prioritäten setzen	
die Effizienz deiner Arbeitsweise überprüfen und steigern	
Schreiben	
schriftliche Unterlagen aufbereiten und verfassen	
deine schriftlichen Informationen so ordnen, dass sie den von dir verfolgten Zweck erfüllen	
Sprache, Grammatik und Zeichensetzung richtig verwenden	
kreativ schreiben	



- E X P L A I N -

Schritt 3. Unterstreiche in der unten stehenden Tabelle bis zu 10 Fertigkeiten, von denen du denkst, dass du sie verbessern oder sie dir aneignen solltest. Nenne in der rechten Spalte ein Beispiel, das am besten veranschaulicht, wie du deiner Meinung nach die von dir ausgewählte Fertigkeit verbessern könntest.

Sinnerfassendes Lesen	
den Zweck einer Leseaufgabe erfassen	
dein Leseverständnis überwachen	
die gelesenen Informationen analysieren	
neue Informationen in dein Vorwissen einbauen	
Analysieren und Recherchieren	
über die den gelesenen Informationen zugrunde liegende Bedeutung nachdenken	
die gelesenen Informationen in Kategorien einteilen und ordnen	
Informationen vergleichen und Muster erkennen	
die für deine Arbeit benötigten Informationsquellen finden	
Planen und Organisieren	
deine Ziele und die von dir zu erfüllenden Aufgaben festlegen	
geeignete Informationsquellen zum Erreichen deiner Ziele beschaffen	
im Arbeitsprozess Prioritäten setzen	
die Effizienz deiner Arbeitsweise überprüfen und steigern	
Schreiben	
schriftliche Unterlagen aufbereiten und verfassen	
deine schriftlichen Informationen so ordnen, dass sie den von dir verfolgten Zweck erfüllen	
Sprache, Grammatik und Zeichensetzung richtig verwenden	
kreativ schreiben	<i>Ich werde jede Woche eine kurze Geschichte über etwas schreiben, das gerade in meinem Leben passiert ist, um kreatives Schreiben zu üben.</i>



3 ZUSAMMENFASSEN – WAS HEISST DAS?

3.1 Entdecken

3.1.1 Zusammenfassung – der Begriff

Eine Zusammenfassung ist ein schriftlicher Aufsatz, der die in einer Quelle enthaltenen wichtigsten Punkte oder wesentlichen Information wiedergibt. Diese Quellen können sein: ein Text, eine Rede, eine Erzählung, ein Artikel, ein Buch, ein Videoclip.

Die vorrangige Funktion einer Zusammenfassung ist die Darstellung der wesentlichen Gedanken, die in einer Quelle enthalten sind.

Mit anderen Worten: Wenn du eine Zusammenfassung ausarbeitest, solltest du deine persönliche Meinung beiseitelassen. Du solltest ausschließlich eine Auswahl hinsichtlich der wichtigsten im Ausgangstext enthaltenen Aspekte treffen, die du in deinem Aufsatz hervorheben möchtest.

Eine Zusammenfassung kann nur wenige Sätze umfassen oder wesentlich länger sein, das hängt von der Komplexität des Texts ebenso ab wie davon, wie genau der Autor/die Autorin der Zusammenfassung die Leser/innen informieren möchte.

Allerdings sind Zusammenfassungen, da sie ja einen **Überblick über einen Text** oder eine andere Quelle geben sollen, üblicherweise **viel kürzer als die Vorlage** (im Normalfall umfassen sie ein Drittel des Ausgangsmaterials).

Inhalte jeder Art, seien sie künstlerischer oder technischer Natur, in den unterschiedlichsten Formaten, wie etwa schriftlicher Text (auf Papier oder online), Video- oder Audiomaterial, können auf ihre wesentlichen Bestandteile reduziert und in einer Zusammenfassung dargestellt werden.

Künstlerische und fiktionale Werke:

- literarische Werke: Roman, Erzählung, Gedicht, Theaterstück, Oper
- künstlerisches Werk im Video-Format: Film, Theaterstück
- künstlerisches Werk im Audio-Format: Lied, Oper, Musical

Technisches und Non-Fiction:

- Wissenschaftliche Werke: Biologie, Geographie, Wirtschaft, Umwelt u.v.m.
- Geschichtliche Werke: Beschreibungen eines geschichtlichen Ereignisses, die Geschichte eines Landes u.v.m
- Zeitungsartikel



- E X P L A I N -

- Berichte in Videoformat: Sportübertragungen (ein Match, Rennen...)
- Wissenschaftliche Arbeiten im Video- oder Audioformat: Dokumentationen, Diskussionen, Konferenzen u.v.m.
- Ein Projekt oder einer Ausarbeitung, die präsentiert werden soll ,um z.B. Fördergeber zu finden
- Beschreibungen von Nahrung, Getränken oder anderer Objekte des täglichen Lebens
- Beschreibungen von Event, Fakten, Verhaltensweisen, Gesprächen usw. des täglichen Lebens

3.1.2 Zusammenfassen – der Vorgang

Zusammenfassen steht für die Tätigkeit (oder „den Prozess“), wie man an die verkürzte Wiedergabe eines Textes, Artikels, Buchs oder von Videomaterial etc. herangeht.

Zusammenfassen ist mehr, als nur von einem Text zu erzählen: Es setzt voraus, dass man wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden kann und sie in so wenig Worten wie möglich neu formuliert wiedergeben kann.

Zusammenfassen fördert das tiefgehende Verständnis von Informationen: Du solltest Zusammenhänge zwischen den wesentlichen Gedanken eines Textes erkennen und sie mit deinem vorbestehenden Wissen verbinden können.

Zusammenfassen wird von Experten als eine der **zehn effizientesten Lernstrategien in der Geschichte der Bildung** angesehen.

3.1.3 Zusammenfassen – die Methoden

Die Methoden, wie man zusammenfasst, zeigen dir, wie man im Umgang mit einem Text eine Auswahl trifft, wie man ihn aufs Wesentliche reduziert und ihn mit möglichst wenig Worten neu formuliert.

Die Besonderheiten und Merkmale der zum Zusammenfassen eingesetzten Methoden hängen ab von:

1. **der Art der** zusammenzufassenden **Inhalte** (erklärend/erzählerisch, wissenschaftlich/literarisch)
2. **den Erwartungen des Zielpublikums:** Was ist für die Leser/innen bzw. die Zuhörer/innen an deiner Zusammenfassung wichtig oder was bewerten sie, wenn du sie ihnen vorlegst bzw. vorträgst?



- E X P L A I N -

Alle Methoden des Zusammenfassens haben jedoch drei Elemente gemeinsam: das **Auswählen** wichtiger Gedanken, das **Aussortieren** unwichtiger Informationen und das **Ersetzen** langer Abschnitte im Ausgangsmaterial durch einen oder mehrere Sätzen deinen eigenen Worten.

Zusammenfassen ist eine erlernte Vorgehensweise, wie man Informationen neu formuliert. In diesem Sinne ist das Beste, was die Schule dir mitgeben kann, dir zu zeigen:

1. **wie du relevante Informationen erkennst**, egal in welchem Fach, und
2. **wie du Informationen ordnest**, damit sie sinnvoll und erfolgreich verwendet werden können.

Methoden des Zusammenfassens vermitteln dir, wie du diese Tätigkeiten erfolgreich ausführst.

Zusammenfassen ist keine Gabe, die man entweder hat oder nicht.

Die großen Geheimnisse des Zusammenfassens sind einfach: Du musst verschiedene Methoden zu ihrer Durchführung erlernen, du musst es üben, du darfst nicht gleich aufgeben.

Und das Wichtigste ist: Vertraue deinem eigenen Denkvermögen, wenn du Informationen beurteilst.



3.2 Lernen

3.2.1 Texttypen

Ein **geschriebener Text ist eine schriftliche sprachliche Äußerung**, die du lesen oder selbst produzieren kannst.

Welcher Art die wesentlichen Merkmale eines Textes sind, ist von großer Bedeutung, wenn man sich ans Zusammenfassen macht. Bei bestimmten Texttypen ist es leichter, die wesentlichen Gedanken herauszufiltern (etwa bei narrativen Texten, die „eine Geschichte erzählen“), als bei anderen (etwa bei expositorischen Texten, die „etwas erklären“).

Der Texttyp wird anhand der Funktion des Textes, seiner Struktur und sprachlichen Merkmale ermittelt. Eine der häufigsten Einteilungen von Texten basiert auf ihrer Funktion und ihrem Inhalt. Gemäß dieser Einteilung gibt es folgende Hauptkategorien:

1. **expositorische (erklärende) Texte**,
2. **narrative (erzählende Texte)** und
3. **argumentative (überzeugen wollende) Texte**.

Expositorische Texte sollen Phänomene, Tatsachen, Situationen, Handlungen, abstrakte oder konkrete Sachverhalte aufzeigen und beschreiben. Expositorische Texte zielen darauf ab, zu erklären, zu informieren oder zu beschreiben. **Sie stellen die gebräuchlichsten schriftlichen Äußerungen dar.**

Innerhalb der Kategorie der expositorischen Texte nehmen die **Sachtexte** eine besondere Rolle ein, nämlich diejenige, die Leser/innen zu informieren oder ihnen eine Fertigkeit zu vermitteln. Sie können je nach ihrem Einsatzbereich in Form verschiedener Textsorten auftreten:

- **Geschäftswelt**: Berichte, Briefe, Executive Summaries
- **Journalismus**: Essays, Nachrichtenmeldungen, Presse-Informationen, Sportberichterstattung
- **technische Kommunikation**: Bedienungsanleitungen, Fachberichte oder Normen
- **Wissenschaftskommunikation**: Lehrbücher, Leitfaden für Studierende, wissenschaftliche Berichte, Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften, Lexika-Einträge
- **allgemeine Nachschlagewerke**: Lexika-Einträge, auch online, informative Texte der verschiedensten Bereiche, wie z. B. Wikipedia-Artikel



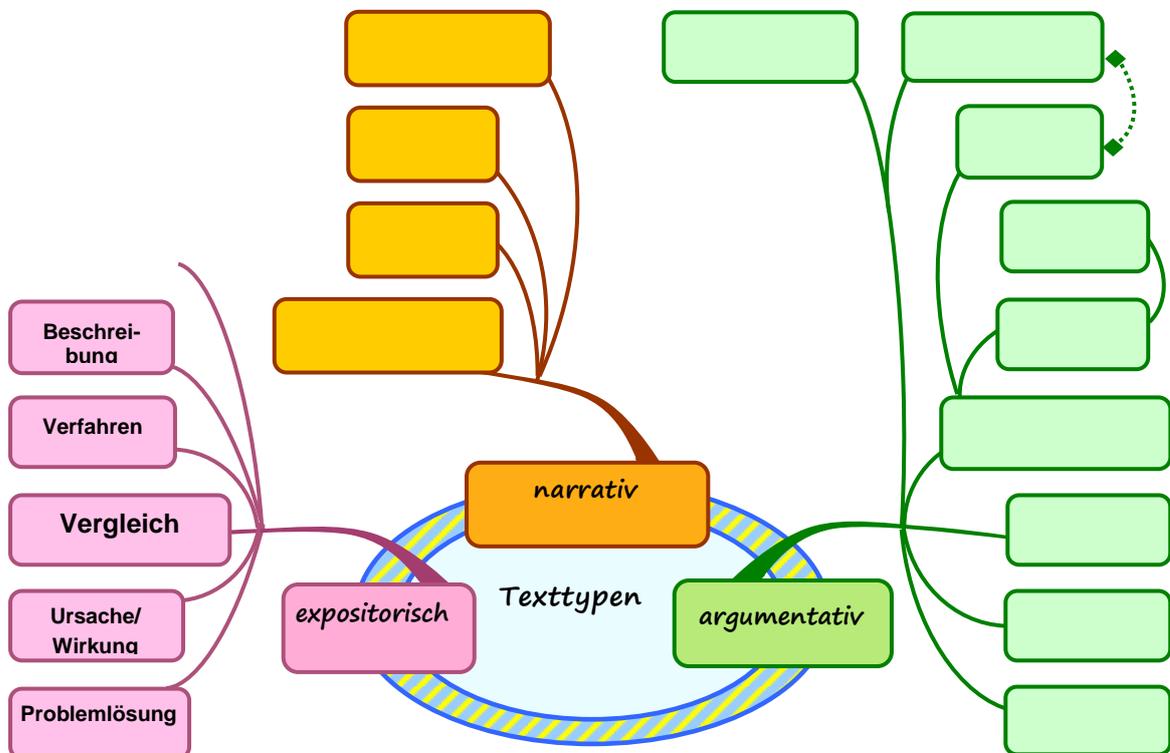
Narrative Texte wollen die Leser/innen unterhalten, bilden oder informieren, **indem sie eine Geschichte erzählen.**

Narrative Texte beschäftigen sich mit Fantasiewelten oder der realen Welt und können fiktional sein (Märchen, Romane, Science-Fiction-, Horror- oder Abenteuer-Erzählungen, Fabeln, Mythen, Sagen etc.) und nichtfiktional (Artikel, Zeitungsbeiträge, historische Schriften).

Argumentative Texte zielen darauf ab, die Ansichten der Leser/innen zu ändern. Sie enthalten oft Inhalte, die einer Sache oder einer Person gute Eigenschaften oder Merkmale absprechen wollen, oder versuchen, die Leser/innen zu überzeugen, dass eine Sache, ein Produkt, ein Gedanke auf bestimmte Weise besser ist als andere.

Bitte beachte, dass nur **wenige Texte in reiner Form vorkommen**: expositorische Texte können ebenso wie argumentative Texte erzählende oder wertende Elemente beinhalten.

Vergiss nicht, dass sich der Begriff Texttyp auf die Funktion eines Textes bezieht und **nicht mit dem der Textsorte** (Buch, Artikel, Brief, Bericht, Aufsatz etc.) **verwechselt werden darf.**



Hier ein Einblick in eine Mindmap über die verschiedenen Texttypen. Kannst du sie vervollständigen?



3.2.2 Arten von Zusammenfassungen

Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, Informationen in gekürzter Form in einem Text darzustellen, eben der Zusammenfassung. Die meisten Zusammenfassungen gehören jedoch einer der beiden Kategorien an:

Informative Zusammenfassungen – objektive Berichte über den Inhalt des Textes

Beschreibende Zusammenfassungen – objektive Berichte über den Text.

Beide Techniken des Zusammenfassens können auf expositorische Texte angewendet werden (wissenschaftliche, fachliche oder andere Arten nichtfiktionaler Texte) oder auf narrative Texte, die im Normalfall, aber nicht zwingend, literarische Texte sind.

INFORMATIVE Zusammenfassungen

Informative Zusammenfassungen vermitteln exakt die Informationen, die in einem Text oder einer anderen Quelle enthalten sind. Eine informative Zusammenfassung muss objektiv sein.

Dies bedeutet: Persönliche Ansichten haben bei der Darstellung der Gedanken des Ausgangstextes keinen Platz.

Daher wird die Verwendung von informativen Zusammenfassungen für wissenschaftliche und nichtfiktionale Texte empfohlen oder wenn es darum geht, objektive Berichte von Sachverhalten anzufertigen.

Die wichtigsten Arten informativer Zusammenfassungen sind: **Kurzfassungen, Abstracts, (historische) Abrisse, Exposés.**

Abrisse präsentieren den Bauplan oder das „Skelett“ einer schriftlichen Darstellung. Sie stellen den Aufbau der schriftlichen Darstellung und die Querverbindungen zwischen ihren verschiedenen Teilen dar.

Beispiel: Der Abriss eines **Kapitels über Zusammenfassungen**

Im folgenden Abriss geben die Überschriften (in Rosa) und die Erklärungen (in Gelb) Aufschluss über die wesentlichen Themen des Kapitels. Der Abriss auf der folgenden Seite ist detaillierter und kann Hinweise auf Hauptgedanken und wesentliche Ansätze geben.

WIE FASSE ICH ZUSAMMEN?

Entdecken (Was bedeutet Zusammenfassen?)

Lernen (Wie gehe ich beim Zusammenfassen vor? – Methoden und Hilfsmittel)

Üben (Fertige Zusammenfassungen zu Themen an, mit denen du vertraut bist!)

Überprüfen des Lernfortschritts (Hast du gute Fortschritte gemacht?)



WIE FASSE ICH ZUSAMMEN?

Entdecken (Was bedeutet Zusammenfassen?)

Zusammenfassen - Begriffsklärung (**Was versteht man darunter?**)

Texttypen (**Was versteht man darunter?**)

Arten von Zusammenfassungen (**Welche gibt es?**)

Zusammenfassen – der Vorgang (**Wie geht man vor?**)

Zusammenfassen – Methoden (**Welche gibt es?**)

Beispiele von Zusammenfassungen

Lernen (Wie gehe ich beim Zusammenfassen vor? - Methoden und Hilfsmittel)

Zusammenfassung eines Textes (**Wie macht man das?**)

Lesen des Textes

Hintergrundrecherche

Texterschließung

Überprüfung der Notizen

Ausarbeiten der Zusammenfassung

Schreiben der Rohfassung

Überprüfen deiner Arbeit

Neuformulieren und Zitieren

Praktische Beispiele (**Wie werden Methoden/Hilfsmittel verwendet?**)

Zusammenfassung fiktionaler Werke (**Wie geht man daran heran?**)

Diskursmodi in fiktionalen und nichtfiktionalen Werken

Gegenstand und dramatische Struktur

Erzähler und Figuren eines literarischen Werks

Zeitliche und räumliche Indikatoren eines literarischen Werks

Üben (Fasse Themen zusammen, mit denen du vertraut bist!)

Schreibe Zusammenfassungen und Abrisse für deine Referate und Prüfungen!

Überprüfen des Lernfortschritts (Hast du gute Fortschritte gemacht?)

Ein **Abstract** legt das Wesentliche eines längeren Texts oder Artikels dar.

Abstracts helfen den Leser/innen bei der Entscheidung, ob sie den Langtext lesen möchten oder nicht.

Abrisse geben einen kurzen Überblick über einen Artikel, eine Geschichte, einen Film oder ein anderes Werk.



Abrisse können auch den Zweck erfüllen, eine knappe chronologische Darstellung eines historischen oder aktuellen Ereignisses oder anderer Phänomene unter dem Gesichtspunkt ihrer Entwicklungsgeschichte zu geben.

Beispiel: Ein historischer Abriss des Zweiten Weltkrieges – als geschichtliches Ereignis des 20. Jahrhunderts

Der Zweite Weltkrieg begann im Jahr 1939, als Deutschland, unter der Führung von Adolf Hitler, in Polen einfiel. Großbritannien und Frankreich reagierten, indem sie Deutschland den Krieg erklärten.

1940 jedoch eroberte Deutschland in rascher Folge Dänemark, Norwegen, Belgien, die Niederlande und Frankreich. Italien, damals Verbündeter Deutschlands, nahm 1941 Griechenland und Nordafrika ein.

1941 fiel Deutschland in der Sowjetunion ein. Trotz des anfänglich raschen Vorstoßes der Deutschen ins Innere des Landes sollten seine Weitläufigkeit, die harten Winter und die Entschlossenheit der sowjetischen Bürger schließlich für die deutsche Armee ein unüberwindliches Hindernis darstellen. Nachdem die Deutschen 1943 die Schlachten von Stalingrad und Kursk verloren hatten, wurden sie nach und nach aus dem sowjetischen Staatsgebiet gedrängt. **In den Jahren 1944 und 1945** marschierten die Sowjets quer durch Osteuropa und fielen in die Länder der Region wie auch in Deutschland ein.

Im Juni 1944 starteten die Streitkräfte Großbritanniens und der Vereinigten Staaten die Landung in der Normandie, D-Day genannt. Frankreich stand zu jener Zeit unter deutscher Besatzung. Einige Monate später sahen sich die deutschen Streitkräfte zum Rückzug aus Frankreich gezwungen und Paris wurde befreit.

Ab Anfang 1945 nahmen die Alliierten (Großbritannien, Vereinigte Staaten und Sowjetunion) Deutschland sowohl von Osten als auch von Westen in die Zange. Die Sowjets erreichten Berlin als Erste, und **Deutschland kapitulierte im Mai 1945**, kurz nach Adolf Hitlers Selbstmord.

Im Pazifik begann der Krieg im Jahr 1941, als Japan den US-Marinestützpunkt Pearl Harbor auf Hawaii angriff. Damals stand Japan schon seit einigen Jahren im Krieg mit China und hatte die zu China gehörende Mandschurei erobert.

Japan setzte den Krieg mit einer massiven Ausweitung der kriegerischen Handlungen auf den Rest Chinas und den südostasiatischen sowie pazifischen Raum fort. Nachdem sie mehrere Jahre gegen Japan gekämpft hatten, begannen die Alliierten **Anfang 1945** die japanische Inselkette einzukesseln.

Im August 1945 warfen die Vereinigten Staaten zwei Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki ab. Angesichts der Zerstörung gewaltigen Ausmaßes kapitulierte Japan bedingungslos und der Zweite Weltkrieg war beendet.



BESCHREIBENDE Zusammenfassungen

Beschreibende Zusammenfassungen geben den Ausgangstext (oder eine andere Vorlage) beschreibend wieder und stellen die in ihm enthaltenen Informationen nicht direkt dar. Eine beschreibende Zusammenfassung soll die Struktur des Textes und seine wesentlichen Themen objektiv schildern.

Mit beschreibenden Zusammenfassungen hat man es oft dort zu tun, wo fiktionale oder literarische Werke besprochen werden: Bücher, Filme, Videoclips, Artikel, Essays etc. In diesem Fall kann die beschreibende Zusammenfassung **auch Aussagen über Sinn und Bedeutung des zusammengefassten Werkes enthalten**.

Beispiel:

Eine beschreibende Zusammenfassung von **„Ein bescheidener Vorschlag“**, einem kurzen Aufsatz von Jonathan Swift (weniger als 2000 Wörter). Seine Zusammenfassung zählt 124 Wörter und die Anmerkung zum Hintergrund dieses literarischen Werks ist türkis markiert.

Eine beschreibende Zusammenfassung des Aufsatzes „Ein bescheidener Vorschlag“ (124 Wörter)

„Ein bescheidener Vorschlag im Sinne von Nationalökonom, wie Kinder armer Leute zum Wohle des Staates am besten benutzt werden können“ ist ein satirischer Aufsatz, den Jonathan Swift im 18. Jahrhundert schrieb.

Der Aufsatz, kurz „Ein bescheidener Vorschlag“, ist eine der wütendsten und ironischsten Streitschriften, die je verfasst wurden. Der Sprecher im Essay, der in englischsprachigen Besprechungen auch oft „Proposer“, so viel wie „Vorschlagender“, „Antragsteller“ genannt wird, ist eine unbekannte Figur, die „unschuldige“ und „bescheidene“ Vorschläge zur Armutsbekämpfung im Irland des 18. Jahrhunderts macht, die besagen, dass die Kinder armer Iren als Nahrung für wohlhabende Bürger aufgezüchtet werden sollten. Der Aufsatz ahmt den Stil einer wissenschaftlich begründeten Sozialstudie nach und ist aufgebaut wie ein klassisches rhetorisches Werk, das für eine Idee oder einen Grundsatz eintritt.

Die Satire „Ein bescheidener Vorschlag“ führt Swifts Empörung über die Grausamkeiten und Dummheit der Gesellschaft, in der er lebte, vor Augen. In einem größeren Zusammenhang gesehen wendet sich die Streitschrift gegen die Tendenz des modernen Menschen zu sozialem Kannibalismus: der Ermordung von Menschen im Namen eines besseren Lebens für andere.



Ein **Executive Summary** (Kurzdarstellung im Geschäftsbereich) wird mit dem Ziel verfasst, ein Projekt, eine bestimmte Vorgehensweise oder einen Businessplan einer Führungskraft (engl. „Executive“) zu empfehlen, die höchstwahrscheinlich nicht die Zeit hat, den vollständigen Bericht zu lesen.

Beispiel: Ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin könnte damit beauftragt werden, eine 10-minütige Zusammenfassung eines 100-seitigen Technischen Vorschlags oder Businessplans vorzubereiten.

Um diese Aufgabe innerhalb der vorgegebenen Zeit bewältigen zu können, muss der/die Mitarbeiter/in umfassende Fertigkeiten im Zusammenfassen besitzen.

3.2.3 Beispiele für Übersetzungen

Hier eine **informative Zusammenfassung** nach einem Textfragment auf Wikipedia über den Deutschen Johannes Gutenberg, infolge dessen Erfindungen der Höhenflug des Buchdrucks in Europa begann.

Ein Text über Johannes Gutenberg (206 Wörter)

Johannes Gutenberg (ca. 1398 – 1468) war ein deutscher Goldschmid und Verleger, der Europa den Buchdruck schenkte. Seine Erfindung der beweglichen Metallettern und der Druckerpresse, die sich rasch auf Europa ausbreiteten, leitete die Buchdruck-Revolution ein, die weithin als das bedeutendste Ereignis des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit angesehen wird. Seine Erfindung spielte eine Schlüsselrolle für die rasante Entwicklung der Naturwissenschaften und legte die Grundlage für die moderne, wissensbasierte Volkswirtschaft und die Bildung der breiten Masse.

Zu den vielen Beiträgen Gutenbergs zum Buchdruck zählen: die Erfindung eines Verfahrens zur Massenproduktion beweglicher Metalllettern, die Verwendung ölhaltiger Tinte für den Buchdruck, der Einsatz von Gießformen zur Herstellung von Lettern und die Erfindung der hölzernen Druckerpresse.

Die Zusammenfassung des Textes (60 Wörter)

Der Deutsche Johannes Gutenberg brachte Europa den Buchdruck.
Seine Erfindung trug entscheidend zur Bildung der Massen bei und legte die Grundlage für die moderne Gesellschaft.

Die wichtigste Erfindung Gutenbergs war ein praktisches System zur Massenproduktion von gedruckten Büchern. Diese



Seine wahrhaft bahnbrechende Erfindung bestand darin, diese Elemente zu einem praktischen Gesamtsystem zu verbinden, das die Massenproduktion gedruckter Bücher ermöglichte und sowohl für Drucker als auch für die Leser wirtschaftlich interessant war.

Der Einsatz von beweglichen Metalllettern im Europa der Renaissance begründete die moderne Massenkommunikation, die seitdem immer wieder die Struktur der Gesellschaft geändert hat. Der relativ ungehinderte Informationsfluss – auch hinsichtlich revolutionärer Gedanken – überwand Grenzen und erreichte zur Zeit der Reformation die Massen. Der rasche Anstieg der Lese- und Schreibfähigkeit brach das Monopol der Eliten auf Bildung und Lernen und förderte das aufstrebende Bürgertum.

Bücher wiederum ermöglichten den freien Fluss von Informationen und bereiteten den Weg für die Entwicklung der Gesellschaft zur gegenwärtigen wissensbasierten Volkswirtschaft.

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Johannes_Gutenberg, übersetzt

Die **beschreibende Zusammenfassung** eines zweiminütigen Videoclips aus der Serie „**Sprich leichter**“:

Die Zusammenfassung eines „Sprich leichter“-Videos (89 Wörter)

Das erste Video der „Sprich leichter“-Serie veranschaulicht eine ganz einfache Wahrheit: Wenn jemand nicht effizient kommunizieren kann, wird es dieser Person nicht gelingen, eigene Gedanken oder Wissen einem Publikum zu präsentieren. Das Erlernen von Kommunikationstechniken wie Einsatz der Stimme und Körpersprache, die Fähigkeit zur Kontrolle von Emotionen, Rhythmus und Logik des Vorgetragenen können jedem Menschen helfen, bei mündlichen Vorträgen besser abzuschneiden. Und der wichtigste Gedanke, den der Clip transportiert: Mit der richtigen Motivation und ein bisschen Ehrgeiz, Kommunikation zu üben, kann jede/r lernen, wie man vor Publikum besser spricht.

Das Video findest du im Bereich „Speasy – Sprich leichter!“



Eine **beschreibende Zusammenfassung** der Geschichte des „berühmtesten Liebespaares der Weltliteratur“, Romeo und Julia, von William Shakespeare.

Keine Angst vor Shakespeare!

Eine Zusammenfassung der Tragödie „Romeo und Julia“
von William Shakespeare

Shakespeares Theaterstück Romeo und Julia ist die berühmteste romantische Tragödie der Welt. Das Stück ist in Verona (Italien) angesiedelt, wo eine uralte Fehde zwischen den Familien der Montagues und Capulets schließlich zum Tod von Romeo (eines Montague) und Julia (einer Capulet) führt.

Die erste Hälfte des Stücks, mit seinem scherzhaften Ton und der Liebeslyrik, mutet mehr wie eine Komödie an: Die beiden Jugendlichen Romeo und Julia verlieben sich Hals über Kopf. Aber Konflikte, Rachedurst und geheime Intrigen machen für die Liebenden den Druck, der auf ihnen lastet, unerträglich, weshalb sie schließlich aus Verzweiflung Selbstmord begehen.

Shakespeare komprimiert die Handlung des Stücks auf fünf Tage. Indem der Zeitrahmen so knapp ansetzt, macht er spürbar, wie die rasche Abfolge der Ereignisse die beiden Liebenden zu ihrem tragischen Ende drängt. Konflikte und das unerbittliche Schicksal sind die zentralen Themen der Tragödie und nehmen ihren Ausgang vorweg: Der Tod von Romeo und Julia ist ein Opfer, das das Ende der blutigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden veronesischen Adelsfamilien einleitet.

Ein Trailer, der auf dem Stück „Romeo und Julia“ basiert:

<https://www.youtube.com/watch?v=k5XfCYB1kns>

Und Weltliteratur to go – Romeo und Julia in 11,5 Minuten:

<https://www.youtube.com/watch?v=GQQhXI2iyvo>



Eine etwa 320 Wörter zählende **beschreibende Zusammenfassung** des Fantasy-Romans „**Alice's Adventures in Wonderland**“ (deutsch: „**Alice im Wunderland**“) von **Lewis Carroll**, eines 150-seitigen Buches:

Zusammenfassung von "Alice im Wunderland"

"Alice's Adventures in Wonderland", meist kurz „**Alice im Wunderland**“, ist ein sehr beliebtes Kinderbuch, das auch Erwachsene gerne lesen. Sein Autor ist Charles Dodson, ein englischer Schriftsteller, der das Buch 1865 unter dem Pseudonym Lewis Carroll veröffentlichte.

Aufgrund seiner Fantasy-Elemente und des Leitthemas eines „**heranwachsenden Mädchens, das die Wunder der Welt entdeckt**“, hat das Buch seit vielen Jahren einen großen Einfluss auf die Pop-Kultur und die Literatur im Allgemeinen. Das Buch ist ein rätselhaftes Werk, und seit jeher erstaunen die Sprache und die Logik des Wunderlands seine Leserinnen und Leser.

Die Protagonistin des Buches ist Alice, ein siebenjähriges Mädchen, das sich in einer seltsamen Welt namens „Wunderland“ zurechtfinden muss. Auf ihrer magischen Reise durch das Wunderland trifft Alice sonderbare menschenähnliche Wesen oder sprechende Tiere: das weiße Kaninchen, die Raupe, die Grinsekatze, den verrückten Hutmacher, die Haselmaus.

Das weiße Kaninchen führt Alice zu vielen Orten und durch zahlreiche Abenteuer. Das Kaninchen, das es immer eilig hat, steht für die Zeit, die gnadenlos dahirrinnt.

Die Grinsekatze, die verschwinden und wieder auftauchen kann, ist die einzige Figur in dem gesamten Roman, die Alice zuhört. Die Katze gibt Alice Ratschläge und unterweist sie in den seltsamen Regeln dieser Welt, durch die sie reist.

Das Grinsen der Grinsekatze ist eine Metapher für die magische Welt des Wunderlandes, es ist ebenso berühmt und rätselhaft wie das Lächeln der Mona Lisa.

Jede Figur lehrt Alice etwas über das Leben und darüber, in einer gefährlichen Welt heranzuwachsen. Jeder Gegenstand, jeder Schauplatz von „Alice im Wunderland“ fungiert als Symbol, und oft wirken die Symbole zusammen, um einer bestimmten Szene eine ganz eigene Bedeutung zu verleihen.

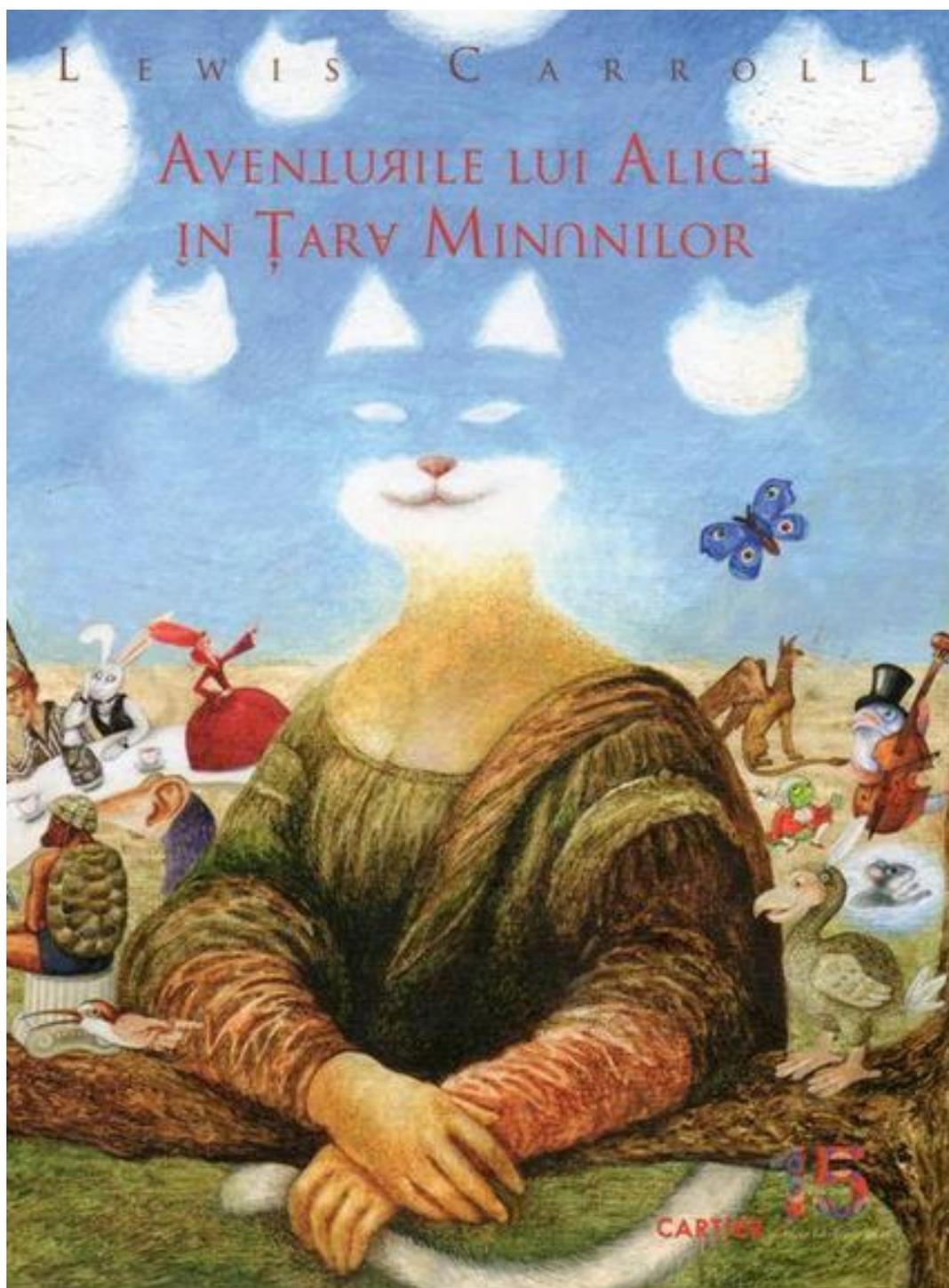
Mithilfe eines aufwändigen Symbolismus deutet Lewis Carroll auf die Komplexität des Lebens hin. Dies könnte die Lektion sein, die Alice während ihrer magischen Initiationsreise lernt: Versuche nicht, in all den Situationen, auf die du in der „Wunder“-Welt des Lebens triffst, einen Sinn zu finden, gib nicht auf und geh deinen Weg weiter.



Einige Trailer von Filmen, die auf „Alice im Wunderland“ basieren:

<https://www.youtube.com/watch?v=z8DUpmN2Hic>

<https://www.youtube.com/watch?v=9-FV-k3yHLI>



"Alice's Adventures in Wonderland",
Buch-Cover der rumänischen Malerin Violeta Zabulica-Diordiev.



4 ZUSAMMENFASSEN – WIE GEHST DU VOR?

4.1 Entdecken

Die Ausarbeitung einer gelungenen Zusammenfassung stellt unter Beweis, dass du die Bedeutung eines Textes (oder einer anderen Vorlage, die du zusammenfassen möchtest) verstanden hast und dann in deinen eigenen Worten mitteilen kannst, was an dieser Vorlage wichtig ist.

Es gibt verschiedene Arten, an eine Zusammenfassung heranzugehen. Dies hängt von deiner Zielsetzung ab, der Art der Inhalte, die du zusammenfassen möchtest, wie auch vom Zielpublikum. Der genauen Durchführung zweier Tätigkeiten solltest du auf jeden Fall dein Augenmerk schenken:

1. dem **LESEN** des Textes und
2. dem **SCHREIBEN** der Zusammenfassung.

Lesen und Schreiben kann nicht voneinander getrennt werden, wenn du eine schriftliche Vorlage zusammenfassen willst. Eingehendes, hinterfragendes Lesen wird dir dabei helfen, hochqualitative schriftliche Arbeiten für die Schule, Universität oder für andere Zwecke zu verfassen.

4.2 Lernen

4.2.1 LESEN des Textes

Eine effiziente Lesestrategie ist eine wichtige Fertigkeit, mit der du dich vor deinem Bemühen um eine Zusammenfassung des Textes auseinandersetzen solltest. Eine solche Lesestrategie besteht aus mindestens drei Stufen, die du durchlaufen solltest:

1. **HINTERGRUNDRECHERCHE** vor dem **LESEN**
2. **TEXTERSCHLIESSUNG** während des **LESENS**, die umfassen kann:
 - **ÜBERFLIEGEN** des Textes (Querlesen)
 - eingehendes **LESEN** des Textes
 - die **BEDEUTUNG** ergründen
 - **NOTIZEN** anfertigen, eventuell im Text selbst Anmerkungen anbringen
3. Nach dem **LESEN** die **NOTIZEN überprüfen und ordnen**

Die **Hintergrundrecherche** ist der erste Schritt auf dem Weg zu einer gelungenen Zusammenfassung, indem du Informationen zu dem Text suchst: zum Autor, zum Thema, zum größeren Zusammenhang und zur Funktion des Textes.

Die **Texterschließung** ist jene Phase, in der du den Text kritisch liest und versuchst, zunächst zu erkennen und dann zu entscheiden, was wichtiger ist: die wesentlichen



- E X P L A I N -

Gedanken oder Tatsachen (bei einem expositorischen Text) oder die wichtigsten Ereignisse und Figuren (bei einem narrativen Text).

Die Erschließung des Textes setzt das Anfertigen von Notizen zum Inhalt oder das Anbringen von Anmerkungen auf den Seiten des Textes selbst voraus.

Das **Überprüfen der Notizen** nach dem **LESEN** ist die letzte Phase des Leseprozesses, wenn du deine Notizen ordnest und (eventuell) visuelle Hilfsmittel heranziehst, um dein Verständnis des Textes grafisch auszudrücken.

HINTERGRUNDRECHERCHE

Bevor du den Text liest, ist es unbedingt notwendig, dass du seinen Hintergrund erschließt. Dies kann dir wertvolle Informationen liefern, die du später in deine Zusammenfassung einbauen kannst.

Verschiedene Fragen können dir dabei helfen, Informationen über den Text zu beschaffen:

Wer ist der Autor des Textes?

Welches Werk desselben Autors habe ich schon gelesen?

Was ist der Gegenstand oder die Aussage des Textes?

Was weiß ich bereits über dieses Thema?

Welche ähnlichen Texte habe ich bereits gelesen, und

Warum hat mir die Lehrperson oder der/die Ausbilderin diese Lektüre zugeteilt? (**Dies ist die wichtigste Frage, die es zu beantworten gilt.**)

Falls du weder mit dem Autor noch mit dem Thema des Textes vertraut bist, versuche, zusätzliche Informationen aus einer Bibliothek zu beschaffen, oder suche im Internet (z. B. YouTube oder Wikipedia).

TEXTERSCHLIESSUNG

Texterschließung bedeutet, dass der Lesevorgang effizient gestaltet ist. Du solltest:

1. den Text **überfliegen**
2. **den gesamten Text** von Anfang bis Ende **durchlesen**
3. **nach den wichtigsten** Informationen oder Elementen des Texts **suchen**
4. **den Text noch einmal** aktiv **lesen**: Mach dir Notizen und markiere Wörter und Abschnitte.

Den Text ÜBERFLIEGEN (QUERLESEN)

Unter **Überfliegen** meint man, dass ein Text sehr schnell gelesen wird; man spricht auch von **Querlesen**.

Dieses Querlesen hilft dir dabei, die wichtigen Elemente in einem Text aufzuspüren. Während des Querlesens, achte auf:

- Überschriften, Zwischenüberschriften in dem Text,
- fett gedruckte, unterstrichene, zitierte oder markierte Textteile,
- Bilder, Grafiken, Diagramme oder Abbildungen jeder Art.



Beim Querlesen des Textes liest du nur jeweils den ersten Satz eines jeden Absatzes. Anschließend versuchst du, eine Antwort auf folgende Frage zu geben:

Wovon spricht der Autor in diesem Text?

Den Text eingehend LESEN

Nachdem du den Text überflogen hast, **lies ihn** von Anfang bis Ende **durch**. Versuche, den Sinn zu verstehen, Zusammenhänge herzustellen und die wesentlichen Elemente, die der Autor vorbringt, zu erkennen:

1. **das Thema und die wesentlichen Gedanken** oder Figuren und Ereignisse (bei einem narrativen Text),
2. **die Details**, die diese Gedanken **untermauern**,
3. **die Schlüsselsätze** und **den Schlusssatz**, falls der Text solche enthält.

Bedeutung und Struktur ERGRÜNDEN

Ein **Thema ist das Wort oder die Wortgruppe**, auf die sich alles in einem Text bezieht.

Der **Hauptgedanke** eines Textes ist die wichtigste Information, die in dem Text enthalten ist. Ein **Nebengedanke (untergeordneter Gedanke)** ist ein ergänzender Gedanke, der zum Hauptgedanken tritt – er gibt zusätzliche Informationen zum Hauptgedanken.

Der **Hauptgedanke** eines Textes beinhaltet: ein Thema und die wesentlichen Aussagen zu diesem Thema. Der Hauptgedanke wird oft in einem Satz zu Beginn eines Absatzes ausgedrückt, den man „**Schlüsselsatz**“ nennt.

Beispiel: Thema und Hauptgedanke eines Textes

Sieh dir den folgenden Textausschnitt an, in dem Thema und Gedanken markiert sind.

“Die Republik **Irland** nimmt einen Großteil der Insel Irland vor der Küste von England und Wales ein. Dublin, ihre Hauptstadt, ist die Geburtsstätte von **Schriftstellern wie Oscar Wilde und Samuel Beckett**. Wegen ihrer üppigen Landschaft und grünen Hügel wird Irland auch „**Grüne Insel**“ genannt. **Schlösser und uralte keltische Stätten wechseln einander ab**. Legenden von Kriegerinnen mit aller Weisheit der Welt und von **Kobolden, die ihr Gold am Ende des Regenbogens verstecken**, tun das Ihrige zur **mystischen Anziehungskraft** von Irland.“

Das Thema dieses Textes ist **Irland** und der Hauptgedanke ist folgender: **Irland ist ein märchenhaftes Land „auf einer grünen Insel“ und ein Land mit langer Geschichte und außergewöhnlich reichem kulturellem Erbe.**



- E X P L A I N -

Wenn du den Hauptgedanken herauslösen und ausformulieren möchtest, empfiehlt es sich, beim Lesen des Textes jene Abschnitte abzugrenzen, die **eindeutig Informationen zu einer einzelnen Tatsache oder Handlung oder zu einem bestimmten Ereignis** enthalten.

Dann **schreibe diese Information** in einer einzigen Aussage nieder (kurzer Satz oder Wortgruppe).

Wenn du den Nebengedanken (untergeordneten Gedanken) herauslösen und ausformulieren möchtest, ist es erforderlich, den Textabschnitt noch einmal zu lesen, aus dem du den Hauptgedanken herausgelöst hast. Versuche, Einzelheiten zu den Tatsachen, Ereignissen bzw. Handlungen zu erkennen, die vom Hauptgedanken beschrieben wurden.

Eine einfache und effiziente Methode, die dir dabei helfen kann, die Themen und die wichtigsten Gedanken in einem Text zu erkennen, den du zusammenfassen willst, ist die Ausformulierung von leitenden Fragen mithilfe von **Wer?, Was?, Wann?, Wo?, Warum?, Welch...?:**

Welche wesentlichen Tatsachen, Ereignisse oder Figuren werden in dem Text dargestellt?

Welche Beziehungen zwischen den Gedanken, Tatsachen, Figuren, Ereignissen bestehen in dem Text?

Warum hat der Autor in dem Text bestimmten Gedanken Ausdruck verliehen?

Wann hat die Handlung im Text stattgefunden?

Wo hat die Handlung im Text stattgefunden?

Indem du Antworten auf eine in sich schlüssige Reihe von Fragen findest, kannst du bereits einen Entwurf für deine Zusammenfassung anfertigen.

Eine weitere wichtige Empfehlung ist, dass du beim Lesen des Textes, den du zusammenfassen willst, nach den allgemeinen Eigenschaften des Textes Ausschau hältst:

- **nach dem Texttyp:** narrativ, expositorisch, argumentativ,
- **nach den Informationskategorien,** falls diese im Text vorkommen,
- **nach der Textstruktur:** Einleitung, Hauptteil, Schlussteil etc.

Wenn du Einzelheiten zu Texttyp, Informationskategorien und Textstruktur herausfindest, kann dir das ungemein dabei helfen zu erkennen, was wichtig ist diesem Text.

Beispiel: Informationskategorien eines Textes

Im folgenden Text geht es um den Puma: <https://en.wikipedia.org/wiki/Cougar> (englisch).

In der Tabelle auf der nächsten Seite wurde der Text in Absätze unterteilt und die wesentlichen Informationskategorien sind farblich markiert.



Der Puma, auch bekannt als Silberlöwe, Berglöwe oder Kuguar, gehört zu den größten Katzenarten und kommt in Nord- und Südamerika vor. Sehr anpassungsfähig, ist der Puma in den meisten Arten von Lebensräumen in Amerika zu finden. Er ist nach dem Jaguar die zweitschwerste Katze der Neuen Welt. Von Natur aus zurückgezogen und meist ein Einzelgänger, gilt der Puma zu Recht als nacht- und dämmerungsaktiv, obwohl man ihn bisweilen auch tagsüber antrifft. Der Puma lauert seiner Beute auf, die sehr vielfältig ist: Vorrangige Futterquellen sind vor allem Wild, aber auch Vieh. Er jagt aber auch so kleine Arten wie Insekten und Nagetiere. Der Puma bevorzugt Lebensräume mit dichtem Unterholz und felsigen Gebieten für die Lauerjagd, er kann jedoch auch im offenen Gelände leben. Der Puma ist reviergebunden und überlebt auch bei niedriger Populationsdichte. Die Größe der einzelnen Reviere hängt vom Gelände und vom Ausmaß an vorhandener Beute ab. Der Puma ist scheu und meidet den Menschen. Tödliche Angriffe auf Menschen sind selten, sind jedoch in Nordamerika in den letzten Jahren gestiegen, da die Menschen vermehrt in die Reviere der Pumas eindringen. Ihre massive Bejagung im Zuge der Kolonisierung durch die Europäer und die laufende Erschließung des Lebensraums der Pumas durch den Menschen hat zu einem dramatischen Rückgang der Population geführt. Insbesondere im Osten Nordamerikas wurde der Puma Anfang des 20. Jahrhunderts ausgerottet, abgesehen von einer Unterart in Florida, dem Florida-Panther.

Verbreitungsgebiet:

Der Puma, auch bekannt als Silberlöwe, Berglöwe oder Kuguar, gehört zu den größten Katzenarten und kommt in Nord- und Südamerika vor. Sehr anpassungsfähig, ist der Puma in den meisten Arten von Lebensräumen in Amerika zu finden.

Merkmale und Verhalten:

Von Natur aus zurückgezogen und meist ein Einzelgänger, gilt der Puma zu Recht als nacht- und dämmerungsaktiv, obwohl man ihn bisweilen auch tagsüber antrifft.

Jagdweise:

Der Puma lauert seiner Beute auf, die sehr vielfältig ist: Vorrangige Futterquellen sind vor allem Wild, aber auch Vieh. Er jagt aber auch so kleine Arten wie Insekten und Nagetiere.

Bevorzugte Lebensräume

Der Puma bevorzugt Lebensräume mit dichtem Unterholz und felsigen Gebieten für die Lauerjagd, er kann jedoch auch im offenen Gelände leben. Der Puma ist reviergebunden und überlebt auch bei niedriger Populationsdichte. Die Größe der einzelnen Reviere hängt vom Gelände und vom Ausmaß an vorhandener Beute ab.

Der Puma und die Menschen

Der Puma ist scheu und meidet den Menschen. Tödliche Angriffe auf Menschen sind selten, sind jedoch in Nordamerika in den letzten Jahren gestiegen, da die Menschen vermehrt in die Reviere der Pumas eindringen.



Bestand

Ihre massive Bejagung im Zuge der Kolonisierung durch die Europäer und die laufende Erschließung des Lebensraums der Pumas durch den Menschen hat zu einem dramatischen Rückgang der Population geführt. Insbesondere im Osten Nordamerikas wurde der Puma Anfang des 20. Jahrhunderts ausgerottet, abgesehen von einer Unterart in Florida, dem Florida-Panther.

NOTIZEN machen

Lies den Text noch einmal und analysiere ihn. Dann **unterteile den Text** (in Teile, Abschnitte, Absätze), **versieh ihn mit Anmerkungen** (schreibe Kommentare an den Rand der Seiten) und **markiere** im Originaltext, um Folgendes hervorzuheben:

- die Themen und die Schlüsselwörter,
- die Hauptgedanken, Schlüssel- und Schlusssätze,
- den Texttyp, die Informationskategorien des Textes und die Textstruktur

Mach dir Notizen zu folgenden Elementen:

- zur Quelle (Vor- und Nachname des Autors, Titel, Datum und Ort der Veröffentlichung, URL etc.),
- zu den wesentlichen Gedanken, Tatsachen, Handlungen, Ereignisse im Text,
- zu den Erklärungen, die Hauptgedanken untermauern (z. B. Gründe/Ursachen oder Auswirkungen).

Zum Schluss verfasst du eine Gliederung des Textes, um das Grundgerüst für deine Zusammenfassung zu schaffen. Schreibe die wesentlichen Punkte jedes Abschnitts in die Gliederung, die du angefertigt hast.

Wenn der Text ein kurzes Fragment ist, **behandle jeden Absatz** des Textes.

Sämtliche bislang empfohlenen Methoden und Vorgehensweisen möchten dich zum „hinterfragenden Lesen“ ermutigen, der absolut erforderlichen Vorstufe für jeden Versuch einer Zusammenfassung.

NOTIZEN überprüfen und ordnen

Nachdem du den Text gründlich gelesen hast, ordne alle deine Notizen zu einem Abriss-Entwurf, der die Haupt- und Nebengedanken (die die Hauptgedanken untermauern) enthalten soll. Dann denke darüber nach, was du in deine Zusammenfassung aufnehmen oder eben nicht aufnehmen möchtest, was du auf der Grundlage deines Arbeitsauftrages entscheidest.

Schließlich kannst du auch grafische Hilfsmittel verwenden, um dein Verständnis des Textes auszudrücken:



- E X P L A I N -

1. Setze **Mindmaps** ein, um die Elemente des Texts strahlenförmig (mit einer konzentrischen Setzung der Prioritäten) anzuordnen: Ereignisse, Tatsachen, Figuren, Handlungen und Gedanken.
2. Setze **Begriffspläne** ein, um die Beziehungen zwischen in dem Text enthaltenen Gedanken sichtbar zu machen.
3. Setze **Abrisse** ein, um die verschiedenen Textelemente zu strukturieren und Schwerpunkte zu setzen.
4. Setze **Netze** ein, um die verschiedenen Kategorien von miteinander verbundenen Informationen in dem Text aufzuzeigen.



4.2.2 SCHREIBEN der Zusammenfassung

Wenn du deine Zusammenfassung schreibst, halte dir vor Augen, dass du zwei Phasen durchlaufen musst:

1. **SCHREIBEN des Entwurfs**
2. **ÜBERPRÜFUNG deiner Arbeit**

SCHREIBEN des Entwurfs

Der Tipp, den dir alle, die sich damit auskennen, geben würden, ist: **„Leg deinen Text beiseite und versuche, deine Zusammenfassung anhand deiner Notizen anzufertigen.“**

Beginne deine Zusammenfassung mit den **wesentlichen Angaben zum Ausgangsmaterial**. Gib genaue Hintergrundinformationen zu dem Text, den du zusammenfasst: Titel, Autor/in, Hauptaussage.

Für diesen ersten Teil deiner Zusammenfassung kannst du auf typische Formulierungen zurückgreifen.

Beispiel: Formulierungen für den ersten Absatz

Der Artikel/Das Buch „(Titel des Artikel/Buchs)“ von (Name der Autorin/des Autors) wurde im Jahr (Jahreszahl) geschrieben-veröffentlicht-verfasst.

Das Buch „Harry Potter und der Stein der Weisen“ von J. K. Rowling wurde 1997 erstveröffentlicht.

„(Titel des Artikel/Buchs)“ von (Name der Autorin/des Autors) ist (Informationen und Kommentare zu dem Artikel/Buch).

„Harry Potter und der Stein der Weisen“ von J. K. Rowling ist der erste Roman der Harry-Potter-Serie, die gerade bei jungen Lesern extrem beliebt ist.

(Name der Autorin/des Autors)s Artikel/Buch/Stück "(Titel der Vorlage)" ist ein/e (Betrachtungen zu der Vorlage).

William Shakespeares Theaterstück „Romeo und Julia“ ist eine berühmte Tragödie und erzählt die Geschichte des berühmtesten Liebespaares der Weltliteratur.

Wenn du einen **Text zusammenfasst**, bist du verpflichtet, deine Quelle zu nennen.

Nach diesem ersten Absatz, erwähne so kurz wie möglich die wesentlichen Aspekte, Tatsachen oder Ursachen/Gründe, die in dem Text erwähnt oder besprochen werden, den du nun zusammenfassen wirst.



Verwende verschiedenste, vorzugsweise neutrale Verben in der Gegenwart (Präsens), um die Gedanken des Texts vorzustellen.

Beispiel: Neutrale Verben, die du in einer Zusammenfassung verwenden kannst:

aussagen, berichten, erklären, besprechen, erörtern, aufzeigen, beachten

Beispiel: Wörter und Wortgruppen zur Verbindung von in deiner Zusammenfassung enthaltenen Gedanken

daher, da/weil, trotzdem/dennoch, andererseits, wie etwa

Verwende beim Schreiben eine **Sprache, die typisch ist für Zusammenfassungen**. Stelle das Material unparteiisch vor. Dein Publikum darf nicht vergessen, dass es sich nicht um deine eigene Arbeit handelt.

Verwende „Formulierungen zur Erinnerung“ deines Publikums daran, dass nicht du der Autor/die Autorin des vorgestellten Materials bist, sondern dass du ihn nur zusammengefasst hast.

Beispiel: Formulierungen zur Betonung dessen, dass du nur zusammenfasst: Formulierungen, die beim Zusammenfassen eines Artikels oder fiktionalen Werks hilfreich sind:

(Nachname des Autors/der Autorin) weist auf (Hauptgedanke) hin

Laut (Nachname des Autors/der Autorin), (Hauptgedanke)

(Nachname des Autors/der Autorin)s Artikel zu/über (Thema) bespricht/erörtert den/die/das (Hauptgedanke)

In seinem Werk vertritt (Nachname des Autors/der Autorin) die Ansicht, dass (Hauptgedanke)

„(Titel des Artikels)“ besagt, dass (Hauptgedanke) eine wesentlich Auswirkung auf (Thema) hat.

Verwende Wörter oder Wendungen in deiner Zusammenfassung, die Aufschluss darüber geben, wie wichtig die Gedanken, die du aus dem Ausgangstext herausgelöst hast, sind.

Beispiele: Wörter oder Wendungen, die auf die Bedeutung eines Gedanken hinweisen

Manche Wörter und Wendungen weisen auf etwas Wesentliches hin:

Es ist zu beachten, dass ..., maßgeblich, schließlich, ... etc.

Andere Wörter oder Wendungen kündigen Gedanken an, die als weniger wichtig eingestuft werden sollten:

zum Beispiel, kaum, wahrscheinlich, ... etc.



- E X P L A I N -

Wenn du hier angelangt bist, wird es wichtig, dass du **strukturierte Abschnitte (Absätze) ausarbeitest**: Gliedere deine Zusammenfassung in klar voneinander abgegrenzte Teile (**Abschnitte oder Absätze** genannt).

Dein Entwurf muss einen vollständigen Überblick über den Text geben, den du zusammenfassen möchtest. Vermeide es, in deinen Entwurf Beispiele, Anekdoten und andere überflüssige Informationen aus dem Text einzuarbeiten. Verwende Konnektoren, die den Aufbau und den bestimmenden Gedanken des Originals erkennen lassen, z. B. die Einteilung, die chronologische (zeitliche) Abfolge, Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Vergleich-Gegenteil.

Beende deine Zusammenfassung mit einer abschließenden Aussage. Diese sollte den Stellenwert, den der Artikel/das Buch/der Text aus der Perspektive des Autors haben könnte, einschließen.

Gib bei wissenschaftlichen, nichtfiktionalen Werken Acht, dass du nicht deine eigene Meinung einfließen lässt.

ÜBERPRÜFEN deiner Arbeit

Der Entwurf einer Zusammenfassung erfordert immer Nachbesserungen, daher ist es wesentlich, sie zu überprüfen. **Schau immer wieder im Ausgangstext nach**, um sicherzugehen, dass deine Zusammenfassung die Gedanken des Autors oder der Autorin richtig widerspiegelt bzw., wie sicher er/sie sich einer Sache ist.

Deine Zusammenfassung sollte unter Zuhilfenahme deiner eigenen Wörter den Ausgangstext erläutern. In dieser Phase ist es wichtig zu überprüfen, ob deine Zusammenfassung auch logisch aufgebaut ist.

Ebenso wichtig ist es, die Länge deiner Zusammenfassung entsprechend anzupassen: **Sie muss kürzer sein als das Original**, aber vergiss nie, dass ihre Länge vom Zweck der Zusammenfassung abhängt. Wenn der Zweck deiner Zusammenfassung darin liegt, dass eine allgemeine Vorstellung davon gegeben werden soll, worum es im Original geht, kann die Zusammenfassung sehr kurz sein, kürzer als 1 Prozent der Länge des Originals. Dies etwa ist der Fall von beschreibenden Zusammenfassungen von Büchern, Theaterstücken oder Filmen.

Das andere Extrem wäre eine Zusammenfassung, die alle wesentlichen Informationen enthält, sodass für die Leser/innen keine Notwendigkeit besteht, das Original zu lesen (wie im Fall von **Executive Summaries**).

Bei wissenschaftlichen, nichtfiktionalen Werken oder kurzen literarischen Texten kannst du deine Zusammenfassung so gestalten, dass sie etwa ein Drittel des Ausgangstexts umfasst.



Am Ende der Überprüfung deiner Arbeit führst du zwei Schritte durch.
Zunächst stelle anhand der folgenden Liste, ob du die „**Zehn Gebote**“ des Zusammenfassens beachtet hast:

Du hast alle wesentlichen Gedanken des Textes **erwähnt**.

Du hast jeden Abschnitt deiner Zusammenfassung **logisch angebunden**.

Du warst objektiv und hast deine Zusammenfassung in der dritten Person angefertigt.

Du hast Überflüssiges und Wiederholungen **vermieden**.

Du hast die Länge deiner Zusammenfassung begrenzt.

Du hast die Regeln des Neuformulierens und Zitierens **beachtet**.

Du hast keine Sätze wörtlich aus dem Originaltext **übernommen**.

Du hast deine eigenen Gedanken oder deine Meinung **nicht** in die Zusammenfassung **einfließen lassen**.

Du hast die Vorlage **nicht kritisiert**.

Du hast den Ausgangstext nicht nur als Ganzes **„umgeschrieben“**.

Anschließend bewertest du deine Zusammenfassung, indem du überprüfst, ob:

- der Sinn deiner Zusammenfassung derselbe ist wie im Ausgangstext,
- du die im Text enthaltenen Gedanken mit deinen eigenen Worten wiedergegeben hast,
- deine Zusammenfassung kürzer ist als der Ausgangstext,
- auf die von dir verwendeten Informationsquellen eindeutig Bezug genommen wurde.

NEUFORMULIEREN und ZITIEREN

Neu zu formulieren bedeutet, dass man den Original-Wortlaut in „**Entsprechungen**“ ausdrückt. Das soll heißen, dass du die Ausdrucksweise des Autors/der Autorin mit deinen eigenen Worten wiedergibst. So kannst du etwa ein gleichbedeutendes Wort wählen, einen Satz, eine Reihe von Sätzen und sogar eine kurze Geschichte, wie etwa ein Märchen oder eine Fabel, umformulieren.

Neuformulieren hat natürlich viel gemeinsam mit dem Zusammenfassen selbst: In beiden Fällen musst du deine eigenen Worte einsetzen, um die Gedanken eines Autors/einer Autorin auszudrücken oder zu beschreiben.

Eine einfache Vorgehensweise kann dir dabei helfen, Abschnitte für deine Zusammenfassung neu zu formulieren:



1. Lies den Abschnitt, den du neu formulieren möchtest, sorgfältig durch.
2. Unterstreiche alle fachspezifischen/inhaltstragenden Wörter und **versuche, Synonyme** (gleichbedeutende Wörter) für sie **zu finden**.
3. Versuche, diese Informationen nun anders auszudrücken, indem du sie in verschiedene **Gruppen von Wörtern** zusammenfasst.
4. **Leg den Text beiseite und schreib** die in ihm enthaltenen Gedanken aus dem Gedächtnis nieder.

Beispiel: Neuformulierung einer Fabel

Im Folgenden findest du eine Fabel von Aesop, dem antiken griechischen Fabel- und Geschichtenerzähler, und ein gutes Beispiel für eine Neuformulierung.

Aesops Fabel "Der Nordwind und die Sonne"

(im Deutschen auch bekannt als „Die Sonne und der Wind“)

„Der Nordwind und die Sonne stritten einst darüber, wer von beiden mächtiger sei. Jeder von beiden führte eine Vielzahl von Beweisen für seine Stärke ins Feld. Schließlich beschlossen sie, einen Wettkampf durchzuführen: Wer einem jungen Wanderschäfer den Mantel ausziehen könne, sei der Sieger.

Der Nordwind machte den Anfang. Er blies mit all seiner Macht und rüttelte und zerrte am Mantel. Er blies, so kalt er konnte, doch je mehr er sich anstrengte, desto fester schlang der Schäfer seinen Mantel um sich. Schließlich gab der Nordwind frustriert auf.

Dann kam die Sonne an die Reihe. Sie leuchtete und wärmte den Schäfer mit ihren Strahlen. Schon nach kurzer Zeit öffnete der Junge den Mantel. Schließlich zog er ihn aus und genoss die warmen Sonnenstrahlen auf seiner Haut.“

Die entsprechende Angabe des Inhalts auf einer Wikipedia-Seite(engl.)

„In der Fabel geht es um einen Wettstreit zwischen dem Nordwind und der Sonne, um herauszufinden, wer von ihnen starker ist. Die Herausforderung bestand darin, einem vorbeikommenden Wanderer seinen Mantel abzunehmen. Wie fest der Wind auch blies, der Wanderer zog seinen Mantel nur enger um sich, um sich warm zu halten, aber als die Sonne begann zu scheinen, konnte er die Hitze nicht ertragen und zog seinen Mantel aus.“

Englisch:

<http://www.pitt.edu/~dash/type0298.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=TrFUyAJXWLU>

https://en.wikipedia.org/wiki/The_North_Wind_and_the_Sun

Deutsch:

http://www.visionenundwege.de/mainframe_leer.htm?submenu_service.htm+artikel/nordwind_und_sonne.html



Zitieren (zu: Zitat) bedeutet, dass man ein bestimmtes Wort oder eine bestimmte Wortgruppe, einen Satz oder sogar einen ganzen Abschnitt genau so verwendet, wie sie im Ausgangstext aufscheinen. Wenn du aus einem Text zitierst, musst du den ursprünglichen Wortlaut identisch wiedergeben und zwischen doppelte Anführungszeichen setzen.

Während das Neuformulieren eine effiziente **Möglichkeit ist, die Gedanken des Autors/der Autorin zu beschreiben**, ermöglicht dir das Zitat, **die Art und Weise darzustellen, wie der Autor/die Autorin seine/ihre Gedanken in einem Text ausgedrückt hat.**

Wenn du einen Text zusammenfasst, ist es bisweilen sehr schwierig, die dort enthaltenen Ideen mit deinen eigenen Worten oder aber sehr knapp zusammenzufassen. In diesem Fall kannst du das Zitat einsetzen. Die Verwendung von Zitaten ist ebenfalls anzuraten, wenn es darum geht, den Leser/innen eine bestimmte Ausdrucksweise oder die Sprache des Autors zu vermitteln.

Beispiel: Das Zitieren von Klassikern

In der Folge findest du ein Beispiel dazu, wie klassische Autoren zitiert werden können, die über die Moral der Fabel „Die Sonne und der Wind“ von Aesop geschrieben haben.

Die Fabel „Die Sonne und der Wind“

„Der Wind und die Sonne stritten einst darüber, wer von beiden mächtiger sei. Jeder von beiden führte eine Vielzahl von Beweisen für seine Stärke ins Feld. Schließlich beschlossen sie, einen Wettkampf durchzuführen: Wer einem jungen Wanderschäfer den Mantel ausziehen könne, sei der Sieger.

Der Wind machte den Anfang. Er blies mit all seiner Macht und rüttelte und zerrte am Mantel. Er blies, so kalt er konnte, doch je mehr er sich anstregte, desto fester schlang der Schäfer seinen Mantel um sich. Schließlich gab der Wind frustriert auf.

Dann kam die Sonne an die Reihe. Sie leuchtete und wärmte den Schäfer mit ihren Strahlen. Schon nach kurzer Zeit öffnete der Junge den Mantel. Schließlich zog er ihn aus und genoss die warmen Sonnenstrahlen auf seiner Haut.“

Die Moral der Fabel

Während moderne Autoren der Ansicht sind, dass die Moral der Fabel lauten könnte:

„Freundlichkeit bewirkt mehr als unfreundliches Auftreten“,

zieht der Autor Avianus eine eher politische Schlussfolgerung aus dieser Fabel: **„... dass niemand**

siegen kann, der es mit Drohen beginnt“.

Der klassische französische Autor La Fontaine kommt in seinem Gedicht, das die Fabel erzählt, zu dem Schluss: **„Mehr bewirkt**

Sanftheit als Gewalt“, während der englische Schriftsteller Walter Crane ihre tiefere Bedeutung wie folgt interpretiert: **„Wahre Stärke**

tobt sich nicht aus“.



4.2.3 Praktische Beispiele – wie du Methoden und Hilfsmittel einsetzen kannst

Wie du das Hauptthema und die Hauptgedanken ermitteln kannst

Längere Texte können mehr als nur ein Thema und einen Hauptgedanken enthalten. In diesem Fall ist es möglich, die Themen und die Hauptgedanken fett zu schreiben oder als Überschriften anzuführen. Falls der Text, den du zusammenfassen möchtest, ein Inhaltsverzeichnis enthält, können die darin angeführten Überschriften Aufschluss über die Themen und die Hauptgedanken des Texts geben.

Beispiele: Ermitteln der Themen und Hauptgedanken eines Textes

Das Inhaltsverzeichnis des Wikipedia-Artikels zum Löwen gibt dir Hinweise zu den darin behandelten Themen. Siehe Link: <https://de.wikipedia.org/wiki/Löwe>

Inhaltsverzeichnis: Der Löwe

- 1. Merkmale**
- 2. Verbreitungsgebiet und Lebensraum**
- 3. Bestand**
- 4. Lebensweise**
- 5. Externe Systematik**
- 6. Stammesgeschichte**
- 7. Unterarten**
- 8. Löwen und Menschen**

Das oben stehende Beispiel zeigt dir auch, nach welchen **Informationskategorien** du auch in irgendeinem anderen expositorischen Text über Katzen oder Tierarten generell suchen solltest: Merkmale, Verbreitungsgebiet, Lebensraum, Bestand, Lebensweise etc.

Beispiel: Einen Text überfliegen, um Informationskategorien zu entdecken

Wähle einen beliebigen Text (aus dem Internet oder einem Buch), das den Löwen als Großkatze beschreibt. Oder vergleiche den Wikipedia-Artikel über den Leopard: <https://de.wikipedia.org/wiki/Leopard>

Wenn du einen beliebigen dieser Informationstexte überfliegst (querliest), wirst du leicht **dieselben Hauptthemen entdecken**: körperliche Merkmale, Unterarten, Verhalten, Lebensraum, Bestand.



- E X P L A I N -

Wirf nun einen Blick auf das nächste Beispiel: Darin geht es darum, wie man einen Text zusammenfasst, der eine Landschaftszone beschreibt. In der Box wird dir der Text vorgestellt. In der Tabelle darunter enthält er markierte Elemente, um dir zu zeigen, wie man Wörter und Sätze hervorheben muss, um den Prozess des Zusammenfassens leichter zu gestalten.

Beispiel: Auffinden des Themas und des/der Hauptgedanken eines Textes (135 Wörter)

<https://en.wikipedia.org/wiki/Savanna> (englisch)

Eine Savanne ist ein Grasland-Ökosystem, das durch seinen offenen Bewuchs gekennzeichnet ist. Das bedeutet, dass die Bäume ausreichend voneinander entfernt sind, um Licht zum Boden durchdringen zu lassen. Dies wiederum ermöglicht eine geschlossene Krautschicht. Savannen behalten trotz hoher Baumdichte eine offene Gehölzschicht bei.

Oft denken die Menschen, bei einer Savanne handle es sich um eine Landschaft mit weit auseinander verstreut liegenden Bäumen. Tatsächlich ist in vielen Savannen die Baumdichte höher als in Wäldern, und der Abstand zwischen den Bäumen ist auch gleichmäßiger. Die südamerikanische Savanne weist eine Baumdichte auf, die jenen in den tropischen Regenwäldern Südamerikas zumindest entspricht. Auch die Savannen Guineas und Australiens verfügen über eine ähnliche Baumdichte wie die Wälder der jeweiligen Region. Savannen sind häufig Übergangszonen zwischen tropischem Regenwald und Wüste oder Grasland. Savannen bedecken ca. 20 % der Landmasse der Erde.

Text mit markierten Elementen

Eine **Savanne** ist ein **Grasland-Ökosystem**, das durch seinen offenen Bewuchs gekennzeichnet ist. Das bedeutet, dass die Bäume ausreichend voneinander entfernt sind, um Licht zum Boden durchdringen zu lassen. Dies wiederum ermöglicht eine geschlossene Krautschicht. **Savannen behalten trotz hoher Baumdichte eine offene Gehölzschicht bei.** Oft denken die Menschen, bei einer **Savanne** handle es sich um eine Landschaft mit weit auseinander verstreut liegenden Bäumen. Tatsächlich ist in vielen **Savannen** die Baumdichte höher als in Wäldern, und der

Thema, Haupt- und Nebengedanken

Hauptthema: **Savanne**

Hauptgedanken im Text:

- Savannen sind Grasland-Ökosysteme.**
- Savannen behalten trotz hoher Baumdichte eine offene Gehölzschicht bei.**
- Savannen sind häufig Übergangszonen zwischen tropischem Regenwald und Wüste oder Grasland.**

Nebengedanke des Textes:

Savannen weisen eine ähnliche Baumdichte auf wie die Wälder der jeweiligen Region (unterstützt



Abstand zwischen den Bäumen ist auch gleichmäßiger. Die südamerikanische **Savanne** weist eine Baumdichte auf, die jenen in den tropischen Regenwäldern Südamerikas zumindest entspricht. Auch die **Savannen** Guineas und Australiens verfügen über eine ähnliche Baumdichte wie die Wälder der jeweiligen Region. **Savannen** sind häufig Übergangszonen zwischen tropischem Regenwald und Wüste oder Grasland. **Savannen** bedecken ca. 20 % der Landmasse der Erde.

Gedanke Nr. 2.

Zusammenfassung (40 Wörter)

Savannen sind Grasland-Ökosysteme. Sie behalten eine offene Gehölzschicht mit einer Baumdichte bei, die mit jener der Wälder in der jeweiligen Region vergleichbar ist.

Savannen markieren oft den **Übergang** zwischen Regenwald und Wüste; sie bedecken 20 % der Landmasse der Erde.

Beispiel: Einsatz von Fragen, um die Hauptthemen einer Vorlage zu erkennen

Denke an den bekannten Zeichentrickfilm „Der König der Löwen“. Ganz leicht kannst du eine Zusammenfassung des Films ausarbeiten, wenn du auf jede der Leitfragen (siehe linke Spalte) in der folgenden Tabelle die richtige Antwort weißt.

Leitfragen zur Zusammenfassung des Films „Der König der Löwen“

Wer produzierte den Film und wann?

Der Film wurde 1994 von den Walt Disney Studios produziert.

Um welche Art Film handelt es sich?

Es handelt sich um einen Zeichentrickfilm mit Musical- und Abenteuerfilm-Elementen.

Wer spricht die Hauptfigur?

Simba, die Hauptfigur, wird von mehreren US-amerikanischen Schauspielern und Sängern gesprochen.

Welche Geschichte erzählt der Film?

Zusammenfassung des Films „Der König der Löwen“ (159 Wörter)

Der Film „Der König der Löwen“, ein Zeichentrickfilm mit Musical- und Abenteuerfilm-Elementen, wurde 1994 von den Walt Disney Studios produziert. Mehrere bekannte US-amerikanische Schauspieler und Sänger liehen Simba, dem späteren König der Löwen, seine Stimme.

Der Film erzählt die Geschichte von Simba, einem in Afrika geborenen Löwenprinzen. Simbas Onkel Scar will selbst König werden und schmiedet mit den Hyänen ein Komplott, um Simba und seinen



Ein Löwenprinz namens Simba wird in Afrika geboren. Sein Onkel Scar möchte König werden und schmiedet mit den Hyänen ein Komplott, um Simba und seinen Vater zu töten. Der König der Löwen wird getötet und Scar macht Simba glauben, dass es sein Schuld war. Simba flüchtet vor Scham aus dem Königreich und lebt in der Wüste. Nach Jahren des Exils kehrt Simba zurück, um den Thronräuber zu stürzen und selbst König der Löwen zu werden.

Welche Ähnlichkeiten bestehen zu anderen bekannten fiktionalen oder literarischen Werken?

Disneys „Der König der Löwen“ ist angelehnt an die Geschichten von Josef und Moses aus der Bibel sowie an William Shakespeares Stück „Hamlet“.

Vater zu töten. Der König der Löwen wird getötet und Scar macht Simba glauben, dass es sein Schuld war. Simba flüchtet vor Scham aus dem Königreich und lebt in der Wüste. Nach Jahren des Exils kehrt Simba zurück, um den Thronräuber zu stürzen und selbst König der Löwen zu werden.

Das Original-Drehbuch zum Film wurde durch zwei biblische Geschichten (die von Josef und von Moses) inspiriert sowie durch William Shakespeares Stück „Hamlet“.

„Der Löwe Simba sucht nach seiner Identität. Sein Bestreben, anderen zu gefallen, und sein Hang, seine Grenzen auszuloten, bringen ihn in Schwierigkeiten.“

- *Anonymer Kommentar im Internet, übersetzt* -

Film-Trailer unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=Efin0ivYC3I>



Wie du in deiner Zusammenfassung die Distanz zum Ausgangstext hervorhebst

Du kannst „Formulierungen zur Erinnerung“ daran verwenden, dass nicht du der Autor/die Autorin des vorgestellten Textes bist, sondern dass du ihn nur zusammengefasst hast.

Beispiel: Formulierungen, die die Distanz zum Ausgangstext anzeigen

Formulierungen, die beim Zusammenfassen eines Artikels oder nichtfiktionalen Werks die Distanz zum Ausgangstext anzeigen, sind blau markiert, die Hauptgedanken gelb.

Der Ausgangstext (188 Wörter)

Für die meisten Menschen ist es extrem schwierig, wenn sie in ihren eigenen Worten für sie neue Gedanken und Sichtweisen ausdrücken sollen. Allein sich hinzusetzen, um zu schreiben, kann ein qualvolles Erlebnis sein, und das wird im Laufe der Zeit und mit steigender Erfahrung nicht unbedingt einfacher. Daher müssen Sie Ihre Reaktionen auf die bevorstehende Aufgabe des Schreibens reflektieren und analysieren.

Das soll heißen, die Aufgabe wird besser bewältigbar, wenn Sie lernen, mit Ihren individuellen Strategien des Vermeidens oder Aufschiebens des Augenblicks, in dem sie zu schreiben beginnen, zurechtzukommen ...

Wenn wir eine Verallgemeinerung wagen dürfen, so ist es diese:

Ein bestimmtes Maß an Routine, regelmäßige Zeiten zum Schreiben, die nur einem selbst gehören, das scheinen Grundvoraussetzungen zu sein, die viele Schreibende als nötig erachten.

Auch wenn zunächst nichts passiert, kann es eine gute Idee sein, eine bestimmte Zeit vor dem Schreibblock oder dem Bildschirm auszuharren und auf der Suche nach Inspiration nicht gleich ins Internet einzusteigen oder zur

Die Zusammenfassung (71 Wörter)

Der Autor des Texts hebt hervor, wie schwer Schreibaufträge oft fallen, was sich an der Tendenz zeigt, diese hinauszuschieben.

Der Autor ist der Ansicht, dass das Reflektieren eigener Reaktionen ein erster Schritt zur Bewältigung von Schreibvermeidung ist.

Zum Schreiben Zeit allein zu verbringen, das Internet, die Bibliothek und Freunde zu meiden, ist, ebenso wie ein geordneter Tagesablauf zum Studieren und Lernen, seiner Meinung nach hilfreich zur Bewältigung von Tendenzen der Schreibvermeidung.



Bibliothek oder den Freunden loszustarten.
Die meisten Studentenratgeber empfehlen, eine Art Zeitplan für die Aufgabe zu erstellen – und auch die am willkürlichsten erscheinenden Regeln können sich als nützlich erweisen.

Gordon Taylor - A Student's Writing Guide
(Cambridge University Press, 2009 - übersetzt)

<https://nbecerra.files.wordpress.com/2011/03/gwe.pdf> (englisch)

4.2.4 Zusammenfassungen FIKTIONALER WERKE– wie gehst du daran heran?

DISKURSMODI in fiktionalen und nichtfiktionalen Werken

Diskursmodi beziehen sich auf die Methoden, mit deren Hilfe der Text vorangetrieben wird, oder auf die Art und Weise, wie Autorinnen und Autoren ihren Leserinnen und Lesern die Informationen übermitteln.

Die am häufigsten verwendeten Diskursmodi sind folgende:

1. **Erzählung**
2. **Beschreibung**
3. **Erklärung**
4. **Argumentation.**

Diese Diskursmodi werden durch Kategorien, Konventionen und angestrebte Funktionen von **sprachbasierter Kommunikation**, also von Schreiben und Sprechen, **definiert**.

Diese oben angeführten Diskursmodi **finden sowohl in fiktionalen (literarischen) als auch in nichtfiktionalen Werken Anwendung**. Auf sie wurde auch unter **3.2.1 Texttypen** eingegangen, wo eine allgemeine Einteilung schriftlicher Texte auf der Grundlage von Funktion und Bedeutung vorgenommen wurde.

Die Funktion einer **Erzählung** ist es, eine Geschichte zu erzählen. Erzählungen umfassen typische Elemente: die Perspektive (persönlich oder unpersönlich), die „Stimme“ (die die Geschichte wiedergibt), die zeitliche Perspektive (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft). Jede Erzählung hat einen **Erzähler**, der in der Handlung als Figur vorkommt oder nicht, und den der Autor/die Autorin dazu benützt, die Geschichte den Leserinnen und Lesern zu vermitteln. Eine Erzählung kann man daran erkennen, dass Figuren vorkommen sowie Handlungsabfolgen, die kausal oder chronologisch verbunden sind.



- E X P L A I N -

Eine **Beschreibung** ist eine Textsorte, die eine (verbale) Präsentation von Objekten, Phänomenen, Situationen, Figuren etc. umfasst. Mit Beschreibungen vermittelt man typischerweise **Nebengedanken**, indem man sich auf alle möglichen Details konzentriert, die meistens sensorischer Natur sind: Farbe, Textur, Größe, Material, Geruch, relative Position etc.

Eine Beschreibung erkennt man daran, dass relativ viele Nomen und Adjektive verwendet werden, hingegen eher weniger häufig aussagende Verben.

Eine **Erklärung** gibt üblicherweise Informationen weiter. Die Funktion der Erklärung ist es, Gedanken, Tatsachen, Handlungen und Situationen zu erklären und zu analysieren. Daher steht die Erklärung zumeist am Anfang einer Geschichte, um die Leserinnen und Leser mit Hintergrundinformationen zu versorgen.

Erklärungen werden auch für **Übergänge** verwendet, damit die Leserinnen und Leser neue Szenen oder Zusammenhänge im Text verstehen können.

Die **Argumentation** ist ein Diskursmodus, mit dessen Hilfe der Autor versucht, die Gültigkeit einer Idee, Theorie oder Ansicht zu beweisen. Die Argumentation hat auch die Funktion, die Leserin oder den Leser von der Sichtweise des Autors zu **überzeugen**.

Wie bereits unter 3.2.1 Texttypen angeführt, beschränken sich die wenigsten Texte auf die Verwendung nur eines Diskursmodus. In einer Erzählung etwa kann man erklärende oder beschreibende Teile finden.

Weitere gerne verwendete Diskursmodi sind Dialog und Monolog.

Ein **Dialog** ist eine Erzählweise, die die direkte Übertragung des Gesprächs zwischen zwei oder auch mehreren Figuren darstellt. Dialoge bringen Dynamik in die Geschichte, vermitteln den Eindruck von Authentizität und dienen als Mittel der indirekten Beschreibung.

Einen Dialog kann man an der Verwendung bestimmter Verben erkennen, wie etwa: sagen, behaupten, fragen, bitten etc., gefolgt von der wörtlichen Wiedergabe der Äußerungen der Figuren.

Ein **Monolog** ist eine Erzählweise, die die direkte Übertragung der Äußerungen, aber auch der Gedanken oder Gefühle einer Figur (innerer Monolog) darstellt. Einen Monolog kann man an der ununterbrochenen Rede einer Figur erkennen sowie am Nichtvorhandensein verbaler Reaktionen darauf.



GEGENSTAND und DRAMATISCHE STRUKTUR

Wenn du ein fiktionales, literarisches Werk zusammenfassen möchtest, verwechsle nicht die **Aussage** der Arbeit mit seinem Gegenstand. Der Gegenstand ist ein Thema, das als Hintergrund für ein literarisches Werk dient, während eine **Aussage eine Meinung zu diesem Gegenstand darstellt**.

So etwa könnte ein Schriftsteller/eine Schriftstellerin den **Gegenstand Krieg** für seine Erzählung wählen und die Aussage wäre die persönliche Meinung des Autors/der Autorin, dass der Krieg ein Fluch für die Menschheit ist. Der **Gegenstand eines literarischen Werks** ist die Gesamtheit der Ereignisse in Raum und Zeit, wie sie im literarischen Text dargestellt werden.

Der Gegenstand wird üblicherweise als Abfolge von „Momenten“ oder „Punkten“ dargestellt, die die **dramatische Struktur** des literarischen Texts definieren:

1. **Exposition (einführender Teil)** – jener Teil der Geschichte, der zu Beginn den Hintergrund liefert
2. **Einsetzen der Handlung (Intrige)** – hier kommt es zu einem Konflikt und wird eine Reihe von kausal miteinander verbundenen Ereignissen ausgelöst
3. **Entwicklung der Handlung** – die Abfolge der Ereignisse, die durch die Intrige ausgelöst wird
4. **Höhepunkt** – der Moment oder Punkt mit dem höchsten Maß an dramatischer Intensität, üblicherweise ein Wendepunkt in der Entwicklung der Ereignisse
5. **Auflösung** – der Punkt, der die Beilegung des Konflikts markiert.

Moderne literarische Werke folgen nicht immer genau der oben angeführten dramatischen Struktur: Die einzelnen Momente können nicht klar voneinander abgegrenzt werden oder sie werden nicht in dieser Reihenfolge präsentiert.

Die folgenden Hinweise können dir dabei helfen, die dramatische Struktur eines Textes zu erkennen:

Die **Exposition (der einführende Teil)** enthält üblicherweise Angaben zu Ort und Zeit der Handlung; sie weist keine dramatische Intensität auf und enthält oft beschreibende Elemente.

Das **Einsetzen der Handlung (Intrige)** ist ein spannungsgeladener Moment, üblicherweise von kurzer Dauer, der den Konflikt auslöst.

Die **Entwicklung der Handlung** ist der längste Teil des Werks und beschreibt die tatsächliche Abfolge von Ereignissen sowie unerwartete Wendungen, die mehr oder weniger emotional aufgeladen sind.

Der **Höhepunkt** ist der Moment, wo der Konflikt seine maximale Intensität erreicht und es scheint, dass keine Auflösung für die Krise möglich ist; vom zeitlichen Gesichtspunkt her ist die Handlung hier oft auf einen kurzen Zeitraum komprimiert.



Die **Auflösung** spiegelt das neue Gleichgewicht wider, nachdem der Konflikt beigelegt ist.

Beispiel: Die dramatische Struktur eines literarischen Werks

Es folgt ein bekanntes Märchen, in dem die dramatische Struktur farblich gekennzeichnet ist.

Die drei kleinen Schweinchen

Exposition

Es waren einmal drei kleine Schweinchen, die wollten alle ein Haus bauen. Eins baute ein Haus aus Stroh, das zweite baute ein Haus aus Holz. Sie bauten ihre Häuser in sehr kurzer Zeit und sangen und tanzten den ganzen Tag, denn sie waren faul. Das dritte kleine Schweinchen schuftete den ganzen Tag und baute sein Haus aus Ziegelsteinen.

Einsetzen der Handlung

Ein großer, böser Wolf sah die zwei kleinen Schweinchen, die da tanzten und spielten, und dachte sich: „Was die wohl für eine zarte, saftige Mahlzeit abgeben werden!“ Er jagte den beiden Schweinchen hinterher, doch die rannten in ihre Häuser und versteckten sich dort.

Entwicklung der Handlung

Der große, böse Wolf ging nun zum ersten Haus, hustete und prustete und blies das ganze Haus in kürzester Zeit um. Das verängstigte kleine Schweinchen rannte zum Haus des zweiten Schweinchens, das aus Holz gebaut war. Da kam der große, böse Wolf auch zu diesem Haus, hustete und prustete und blies auch dieses Haus im Nu um. Nun waren die zwei kleinen Schweinchen völlig verängstigt und rannten zum Haus des dritten Schweinchens, das aus Ziegelsteinen gebaut war.

Höhepunkt

Der große, böse Wolf hustete und prustete wieder und wollte das Haus umblasen, doch es gelang ihm nicht. Er versuchte es stundenlang, aber das Haus war sehr fest gebaut und die drei kleinen Schweinchen waren sicher in seinem Inneren. Dann versuchte der Wolf, durch den Kamin hineinzugelangen, doch das dritte kleine Schweinchen machte unterhalb ein Feuer an, brachte einen großen Kessel Wasser zum Kochen und beließ ihn dort. Der Wolf fiel hinein und starb.

Auflösung

Den zwei kleinen Schweinchen tat es nun leid, dass sie so faul gewesen waren. Auch sie bauten sich nun Häuser aus Ziegelsteinen und lebten glücklich bis an ihr Ende.



FIGUREN eines literarischen Werks

Die Figur eines literarischen Werks hat eine fiktive Identität, die sich von jeder realen Figur unterscheidet, auch wenn nach einem realen Vorbild modelliert wurde. Literarische Figuren können eingeteilt werden in:

- **Hauptfigur (Protagonist), Nebenfigur, episodische Figur** (nach ihrer Wichtigkeit)
- **Einzelfigur, Kollektivfigur** (nach ihrem Grad der Individualisierung)
- **statische Figur** (die sich nicht ändert) **oder runde Figur** (komplex, nuanciert).

Autor/innen verwenden verschiedene **Techniken, um Figuren** in ihren literarischen Werken **darzustellen**; sie tun dies entweder:

- **direkt**: durch die Stimme des Erzählers, durch andere Figuren oder auf dem Weg der Selbstcharakterisierung,
- **indirekt**: durch die Handlungen, Haltungen oder die Sprache der Figuren selbst. Ihre Beziehungen zu anderen Figuren, das Umfeld, in dem sie leben, oder ihre Kleidung sind weitere indirekte Techniken zur Darstellung einer Figur in einem literarischen Werk.

Wenn du für deine Zusammenfassung eine Figur sichtbar machen möchtest, ist zu empfehlen, dass du mehrere Stufen durchläufst:

Lies den Text sorgfältig durch

Bestimme den Status der Figur in Hinblick auf:

- das Ausmaß seiner Mitwirkung an der Handlung (Protagonist, Nebenfigur, episodische Figur)
- den Grad der Individualisierung (Einzelfigur, Kollektivfigur)
- inwieweit bestimmte typische Verhaltensmuster oder Wesenszüge gegeben sind.

Lege die wichtigsten Charakterzüge für die zu untersuchende Figur **fest** und veranschauliche diese Züge durch Zitate oder mit Verweis auf bedeutsame Ereignisse oder Situationen.

Wähle aussagekräftige Passagen zur Veranschaulichung der körperlichen oder psychischen Merkmale der Figur aus und erläutere die angewendeten Techniken der Charakterisierung.

Mache durch Beispiele die ermittelten Charakterisierungstechniken **sichtbar**.

Stelle die Beziehung der untersuchten Figur zu anderen Figuren **dar**.

Zum Abschluss, erwähne die literarischen Mittel und Methoden der Charakterisierung, die das Bild einer Figur etablieren.



Der ERZÄHLER im literarischen Werk

Der Erzähler ist eine „Stimme“ im Text und **darf nicht mit dem Autor/der Autorin verwechselt werden.**

Der Erzähler ist ein Mensch, der eine Geschichte erzählt, und kann in folgende Kategorien unterteilt werden:

- **subjektiv** – emotional in die Handlung verstrickt
- **objektiv** – nicht emotional verstrickt, über den Dingen stehend
- **allwissend** – wissend, wie und was die Figuren denken, die Gründe für ihr Handeln kennend
- **erzählende Figur** – eine Figur, die an ihrer eigenen Erzählung mitwirkt
- **„die Stimme“** – ein Erzähler, der nicht mit einer bestimmten Figur in Verbindung gebracht werden kann.

Zur Ermittlung des Status des Erzählers kannst du überprüfen, in welcher Person die Verben und Pronomen stehen. Falls sich die Erzählweise der ersten Person bedient, ist der Erzähler auch eine Figur der Handlung (Ich-Erzähler). Wenn für die Erzählweise die dritte Person verwendet wird, ist der Erzähler keine Figur, sondern nur eine unpersönliche Stimme.

Bestimmte **Hinweise lassen auf die emotionale Verstrickung** des Erzählers **schließen**: die Verwendung der ersten Person Einzahl in Verbindung mit Kommentaren, Verben im Imperativ und ausdrucksstarke Zeichensetzung zeigen, dass der Erzähler subjektiv ist.

Hinweise auf ZEIT und RAUM

Zeitliche Indikatoren sind Anhaltspunkte für die zeitliche Abfolge der Handlung in dem Text. Zur Ermittlung von zeitlichen Indikatoren schaut man sich am besten die Zeitadverbien (Temporaladverbien) an, Nomen, die ganz bestimmte Momente des Tages oder der Woche anzeigen, sowie Monate, Jahreszeiten, Jahreszahlen, historische Schlüsselereignisse, Zahlen zur Angabe der Tageszeit etc.

Räumliche Indikatoren geben den räumlichen Zusammenhang der Handlung genau an oder lassen ihn vermuten. Räumliche Indikatoren sind üblicherweise in Wörter verpackt, die den **Ort der Handlung** angeben:

Ortsadverbien (Lokaladverbien), Nomen, geografische Anmerkungen oder bekannte geografische Orte.

Der Ort der Handlung kann angesiedelt sein:

- **im Freien**: in der Natur, im Wald, an einem See, in einem Park etc.
- **drinnen**: in einem Raum, einem Gebäude, einer Wohnung, einem Zuhause etc.
- **real**: in einem Dorf, einer Stadt etc.



- E X P L A I N -

- **erdacht / fantastisch**: im Märchenreich, im Jenseits
- **auf dem Planeten Erde**: im Garten, auf der Straße oder
- **im Universum**: am Himmel, auf dem Mond, in der Galaxie).

Die Indikatoren von Zeit und Raum helfen dir, die Handlung und Gegebenheiten jedes Werks zu verstehen, sei es nun fiktional oder nichtfiktional. Wenn sie für den Gegenstand und die Gedanken in dem Text, den du zusammenfassen möchtest, wichtige Elemente darstellen, musst du Informationen über Zeit und Raum in deine Zusammenfassung aufnehmen.

BEISPIEL für eine Zusammenfassung – Handlung und Hauptfigur eines Theaterstücks

Die beschreibende Zusammenfassung eines der absoluten Meisterwerke der Weltliteratur: **König Lear von William Shakespeare**

Die unten stehende Zusammenfassung wurde nach der sehr gelungenen Abhandlung auf Wikipedia (auf Englisch) angefertigt.

Keine Angst vor Shakespeare!

Eine Zusammenfassung der Tragödie „König Lear“ von William Shakespeare

Das Stück. König Lear ist eine Tragödie von William Shakespeare und eines seiner größten Werke. Das Stück stellt den allmählichen Verfall in den Wahnsinn der Titelfigur dar und die tragischen Folgen der Übertragung seines Königreichs an seine beiden ältesten Töchter, die sich auf ihre Schmeicheleien gründete. Die Tragödie ist ein Meisterstück kritischer Beobachtung der Natur menschlichen Leids und verwandtschaftlicher Beziehungen.

Die Handlung. Lear, König Britanniens, möchte sein Königreich unter seinen drei Töchtern aufteilen. Der größte Teil des Reiches soll an jene Tochter gehen, die ihre Liebe zu ihm am besten zeigen kann. Goneril und Regan, die älteren Töchter, schmeicheln ihrem Vater mit Worten. Nur Cordelia, die Jüngste und Lears Lieblingstochter, spricht geradeheraus und ehrlich mit ihm. König Lear lässt sich von Cordelias Antwort täuschen und verbannt sie. Die beiden älteren Töchter erben Britannien, Lears Königreich. Doch Lear muss rasch feststellen, dass er eine schreckliche Entscheidung gefällt hat: Goneril und Regan erniedrigen ihn, sind grausam zu ihm und schmieden ein Komplott, um ihn zu töten. Von seinen Töchtern betrogen flieht Lear vor ihnen, nur von seinem Hofnarren und zwei treuen



- E X P L A I N -

Edelleuten begleitet. Jener Edelmann, der Lear vor seinen älteren Töchtern gewarnt hat, wird zur Strafe grausam geblendet.

Langsam verfällt Lear in völligen Wahnsinn.

Als Frau des Königs von Frankreich kehrt Cordelia mit einer Armee zurück, um ihrem Vater zur Hilfe zu eilen. Die Franzosen werden geschlagen, doch Lear, Cordelia, Goneril und Regan sterben. Lears getreue Edelmänner tragen unter großer Trauer weiterhin Sorge für das Königreich.

Die Hauptfigur. König Lear, die zentrale Figur der Tragödie, ist ein der komplexesten Figuren Shakespeares. Lear wird als naiv und freundlich dargestellt, aber auch als leidenschaftlich und grausam, als unfreundlich und doch dann mitfühlend. Dass er absurderweise so erpicht darauf ist, leeren Schmeicheleien Glauben zu schenken, kostet ihn und viele andere Menschen das Leben.

Doch Lear ist eine Figur, dessen Strafe am Ende seine törichten Irrtümer weit übersteigt.

Im Laufe des Theaterstücks wird dem Publikum vor Augen geführt, wie Lear aus seinen Fehlern lernt und ein besserer Mensch wird: bescheiden und fürsorglich.



4.2.5 WORAN DU DENKEN MUSST beim Zusammenfassen

Vergewissere dich, dass du alle erforderlichen Stufen durchlaufen hast, die zur Ausarbeitung einer gelungenen Zusammenfassung erforderlich sind.

Die folgende Tabelle zeigt dir, welche Tätigkeiten von dir durchzuführen waren:

<i>Lesen, Verstehen, Fokussieren</i>
Den Text lesen – den Text sorgfältig durchlesen und dir Fragen zu ihm stellen
Vorwissen einsetzen – verwenden, was du schon weißt, um die Hauptgedanken im Text zu erkennen
Stelle Zusammenhänge her – zwischen den Gedanken im Text, zwischen Text und Realität und zwischen diesem Text und anderen Texten
Fokussieren – sich bei einem expositorischen Text auf den Hauptgedanken und bei einem narrativen Text auf die wesentlichen Elemente des Erzählten konzentrieren
<i>Analysieren, Gedanken erkennen und auswählen</i>
Den Text analysieren – persönliches Wissen mit Schlüsselementen aus dem Text kombiniere; herausfinden, was am wichtigsten ist
Erkennen – den Text auf seine Hauptgedanken hin untersuchen
Die Schlüsselsätze anführen – und den angestrebten Zweck und die Schlussfolgerungen des Autors/der Autorin festlegen
Gedanken auswählen – die oben genannten Strategien zur Auswahl der im Text enthaltenen Hauptgedanken kombinieren und rekursiv anwenden
<i>Neu strukturieren und Notizen anfertigen</i>
Den Text vereinfachen – die Hauptgedanken unterstreichen und überflüssige, detaillierte oder untergeordnete Informationen streichen
Die Struktur ändern – die Textstruktur ändern, damit du die Gedanken des Texts auf deine eigene Art wiedergeben kannst
Die Hauptgedanken des Textes in ganzen Sätzen notieren , Zusammenhänge zwischen den Sätzen herstellen
<i>Ordnen, Schreiben, Überprüfen</i>
Deine Notizen so kombinieren und ordnen , dass sie einen kohärenten neuen Text ergeben
Die Zusammenfassung überprüfen : Vergewissere dich, dass du den ursprünglichen Sinn beibehalten hast, dass deine Sprache richtig und deine Niederschrift verständlich ist.
Notizen anfertigen von den Schlussfolgerungen des Autors/der Autorin bzw. zum Schlussteil und diese Notizen neu formulieren



Vergiss nicht, dass eine gelungene Zusammenfassung Folgendes voraussetzt:

die Kenntnis des Textes, die durch wiederholtes Lesen erworben wurde
die Ermittlung und Ausformulierung der Hauptgedanken in kurzen Sätzen
das Neuformulieren der Hauptgedanken in längeren Sätzen
das Hinzufügen einiger wesentlicher Details aus dem Bereich der Nebengedanken
die eindeutige Erwähnung der Akteure, die in die beschriebene Handlung involviert sind
das getreue Berücksichtigung der zeitlichen Abfolge der dargestellten Handlungen
die Verwendung der Gegenwart (Präsens) und der Mitvergangenheit (Präteritum)
das Streichen der beschreibenden (deskriptiven) Passagen
das Vermeiden von Wiederholungen ebenso wie von altertümlichen und regionalen Ausdrücken
die Verwendung der dritten Person bei erzählenden (narrativen) Texten
den Übergang von direkter zu indirekter Rede, ohne Dialoge zu verwenden
den Einsatz von Objektivität, die Vermeidung persönlicher Anmerkungen
die Verwendung von Konnektoren (Satzverbindungen), durch die das Gesagte fließender wird:
dann, später, inzwischen, daher, dennoch etc.
das genaue Befolgen der Regeln der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung
die sorgsame Gestaltung des finalen Seitenlayouts



4.3 Zusammenfassen üben

Übung 1 – Zusammenfassung eines biografischen Textes

Lies den folgenden Text eingehend. Er ist in Abschnitte unterteilt. Versuche anschließend, das Hauptthema und die Hauptgedanken zu ermitteln, indem du die Fragen im Anschluss beantwortest.

Johannes Gutenberg wurde um 1400 in der deutschen Stadt Mainz als jüngster Sohn eines Patriziers und Kaufmanns und seiner zweiten Frau geboren, die die Tochter eines Ladenbesitzers war. Es wird angenommen, dass Gutenberg das Handwerk des Goldschmids erlernte.

Historiker jedoch sind sich einig, dass das meiste aus Gutenbergs Kindheit und Jugend ungesichert ist. Es wird angenommen, dass die Familie Gutenbergs etwa um 1411 aus politischen Gründen nach Straßburg zog. Es bestehen Hinweise darauf, dass Gutenberg möglicherweise an der Universität Erfurt studiert hat.

Etwa um 1439 widerfuhr Gutenberg ein finanzielles Debakel bei der Produktion von Spiegeln aus poliertem Metall für Pilger in der deutschen Stadt Aachen. Aufgrund von unglücklichen Umständen verlor Gutenberg sämtliches Geld, das er in die Produktion dieser Spiegel gesteckt hatte.

Als der Zeitpunkt gekommen war, weitere Investoren auszuzahlen, soll Gutenberg versprochen haben, ein „Geheimnis“ mit ihnen zu teilen. Es wurde viel darüber spekuliert, dass dieses Geheimnis die Idee des Druckens mit beweglichen Metalllettern gewesen sein könnte.

Der Legende nach sei diese Idee wie ein „Blitz“ über ihn gekommen.

So soll Gutenberg im Jahr 1440 seine Erfindung zunächst perfektioniert und dann enthüllt haben. 1448, zurück in Mainz, begründete Gutenberg eine Druckerwerkstatt, wo er seine neuen Drucktechniken einsetzte.

Bis 1455 arbeitete Gutenberg an seinem größten Projekt, dem Druck der Bibel, Gutenberg-Bibel genannt.

Doch 1456 wurde Gutenberg dann aufgrund von Schulden, die er für sein Bibelprojekt aufnehmen musste, für bankrott erklärt und verlor seine Werkstatt. Eine kleine Druckwerkstatt konnte er jedoch weiterführen, wo er den Bibeldruck und andere Projekte fortsetzte.

1465 wurden die Verdienste Gutenbergs anerkannt, ihm wurde der Titel „Hofedelmann“ verliehen, eine Ehre, die auch mit einer finanziellen Zuwendung verbunden war.

Gutenberg starb 1468 in Mainz, als vielen seine Bedeutung für die Nachwelt noch nicht ersichtlich war.

Gutenberg war der erste Europäer, der Druckerpressen und bewegliche Metalllettern einsetzte. Seine wahrhaft historische Erfindung war jedoch die eines praktischen



Systems zur Massenproduktion von Büchern. Obwohl Gutenberg zeit seines Lebens kein gutes Händchen für die Finanzen hatte, breitete sich seine Drucktechnik rasch aus und Neuigkeiten und Bücher erreichten bald jeden Winkel Europas. Im Europa des ausgehenden Mittelalters wurde die Grundlage für die Ära der Massenkommunikation gesetzt: Durch Gutenbergs Erfindung wurde die Veröffentlichung naturwissenschaftlicher Schriften begünstigt, was wiederum eine wichtige Katalysatorwirkung für die in der Folge einsetzende rasante Entwicklung der Wissenschaften hatte.

Gutenberg gilt als eine der größten Persönlichkeiten der Menschheitsgeschichte. Er wurde zum 1999 zum „Menschen des Jahrtausends“ erklärt und seine Erfindung zur bedeutendsten Erfindung des 2. Jahrtausends.

https://en.wikipedia.org/wiki/Johannes_Gutenberg (englisch)

Kreuze deine Antwort auf die folgenden Fragen an.

1. Welcher Punkt erfasst den Hauptgedanken dieses Textes am besten?

- a) Beschreibung des Geschäftslebens im Europa der Renaissance
- b) Versuch, junge Menschen zu überzeugen, mehr zu lesen
- c) Darstellung der Verbreitung der Drucktechnik in Europa
- d) Präsentation von Informationen über das Leben Johannes Gutenbergs

2. Welche Abfolge der Ereignisse ist richtig?

- a) Gutenberg investierte in Spiegel, studierte in Erfurt und wurde dann Goldschmid.
- b) Gutenberg schuf die Druckerpresse, druckte die Bibel, erfand den Metallspiegel.
- c) Gutenberg ging zur Universität, stellte seine Presse vor und investierte dann in Spiegel.
- d) Gutenberg erfand die Druckerpresse, druckte die Bibel und verlor dann seine Werkstatt.

3. Wobei handelt es sich um die bedeutendste Erfindung Gutenbergs?

- a) die Spiegel aus poliertem Metall für Pilger
- b) die Druckerpresse mit beweglichen Metalllettern
- c) das integrierte System für die Massenproduktion gedruckter Bücher
- d) eine geschriebene Sprache, die die Entwicklung der Naturwissenschaften begründete

4. Welcher der folgenden Aussagen ist am besten durch den Text belegt?

- a) Gutenbergs Erfindung war schon zu seinen Lebzeiten ein durchschlagender Erfolg.
- b) Gutenbergs Erfindung verbreitete sich nach seinem Tod in ganz Europa.



- E X P L A I N -

- c) Seine Erfindung machte Gutenberg zwar reich, sie verbreitete sich jedoch nicht sehr rasch.
- d) Seine Erfindung machte Gutenberg im Laufe der Zeit unglaublich reich.

5. Warum konnten zur Zeit Gutenbergs die meisten Menschen weder lesen noch schreiben?

- a) Junge Menschen wollten nicht lesen lernen.
- b) Es gab noch nicht überall das öffentliche Schulsystem.
- c) Die Schrift war noch nicht erfunden worden.
Writing had not yet been invented.
- d) Lesen und Schreiben waren gewöhnliches Menschen nicht gestattet.

6. Welcher der folgenden Titel drückt den Hauptgedanken dieses Textes am besten aus?

- a) Mach deine guten Ideen zu Geld!
- b) Wie man durch Buchdruck reich wird
- c) Alltag und Geschäftsleben im Deutschland des Mittelalters
- d) Gutenberg: ein Mann, der die Welt veränderte

7. Nachdem du deine Antworten auf die oben gestellten Fragen angekreuzt hast, fertige mit deinen eigenen Worten eine kurze Zusammenfassung für jeden in der folgenden Tabelle abgebildeten Absatz an:

<p>Johannes Gutenberg wurde um 1400 in der deutschen Stadt Mainz als jüngster Sohn eines Patriziers und Kaufmanns und seiner zweiten Frau geboren, die die Tochter eines Ladenbesitzers war. Es wird angenommen, dass Gutenberg das Handwerk des Goldschmids erlernte.</p> <p>Historiker jedoch sind sich einig, dass das meiste aus Gutenbergs Kindheit und Jugend ungesichert ist. Es wird angenommen, dass die Familie Gutenbergs etwa um 1411 aus politischen Gründen nach Straßburg zog. Es bestehen Hinweise darauf, dass Gutenberg möglicherweise an der Universität Erfurt studiert hat.</p>	
<p>Etwa um 1439 widerfuhr Gutenberg ein finanzielles Debakel bei der Produktion von Spiegeln aus poliertem Metall für Pilger in der deutschen Stadt Aachen. Aufgrund von</p>	



- E X P L A I N -

<p>unglücklichen Umständen verlor Gutenberg sämtliches Geld, das er in die Produktion dieser Spiegel gesteckt hatte.</p> <p>Als der Zeitpunkt gekommen war, weitere Investoren auszuzahlen, soll Gutenberg versprochen haben, ein „Geheimnis“ mit ihnen zu teilen. Es wurde viel darüber spekuliert, dass dieses Geheimnis die Idee des Druckens mit beweglichen Metalllettern gewesen sein könnte.</p> <p>Der Legende nach sei diese Idee wie ein „Blitz“ über ihn gekommen.</p>	
<p>So soll Gutenberg im Jahr 1440 seine Erfindung zunächst perfektioniert und dann enthüllt haben. 1448, zurück in Mainz, begründete Gutenberg eine Druckerwerkstatt, wo er seine neuen Drucktechniken einsetzte.</p> <p>Bis 1455 arbeitete Gutenberg an seinem größten Projekt, dem Druck der Bibel, Gutenberg-Bibel genannt. Doch 1456 wurde Gutenberg dann aufgrund von Schulden, die er für sein Bibelprojekt aufnehmen musste, für bankrott erklärt und verlor seine Werkstatt. Eine kleine Druckwerkstatt konnte er jedoch weiterführen, wo er den Bibeldruck und andere Projekte fortsetzte. 1465 wurden die Verdienste Gutenbergs anerkannt, ihm wurde der Titel „Hofedelmann“ verliehen, eine Ehre, die auch mit einer finanziellen Zuwendung verbunden war.</p> <p>Gutenberg starb 1468 in Mainz, als vielen seine Bedeutung für die Nachwelt noch nicht ersichtlich war.</p>	
<p>Gutenberg war der erste Europäer, der Druckerpressen und bewegliche Metalllettern einsetzte.</p> <p>Seine wahrhaft historische Erfindung war jedoch die eines praktischen Systems zur Massenproduktion von Büchern. Obwohl Gutenberg zeit seines Lebens kein gutes Händchen für die Finanzen hatte, breitete</p>	



- E X P L A I N -

sich seine Drucktechnik rasch aus und Neuigkeiten und Bücher erreichten bald jeden Winkel Europas. Im Europa des ausgehenden Mittelalters wurde die Grundlage für die Ära der Massenkommunikation gesetzt: Durch Gutenbergs Erfindung wurde die Veröffentlichung naturwissenschaftlicher Schriften begünstigt, was wiederum eine wichtige Katalysatorwirkung für die in der Folge einsetzende rasante Entwicklung der Wissenschaften hatte.

Gutenberg gilt als eine der größten Persönlichkeiten der Menschheitsgeschichte. Er wurde zum 1999 zum „Menschen des Jahrtausends“ erklärt und seine Erfindung zur bedeutendsten Erfindung des 2. Jahrtausends.

Versuche, die folgenden Fragen zu beantworten. Verwende Informationen aus dem Text für deine Antworten.

8. War Gutenberg in seinem Leben und Beruf erfolgreich?

9. Warum war Gutenbergs Erfindung wichtig?

10. Welche Erfindung der Moderne hältst du für die wichtigste?



Übung 2 – Zusammenfassung eines deskriptiven (beschreibenden) Textes

Lies den folgenden Text, der in Abschnitte unterteilt ist, **sorgfältig durch**. Versuche sodann, das Hauptthema und die Hauptgedanken herauszufinden, indem du dich an die **Informationskategorien** hältst, die im Text **farblich markiert** sind. Denk daran: Deine Zusammenfassung sollte nicht länger sein als ein Drittel des Ausgangstextes.

Der Puma

Verbreitungsgebiet:

Der Puma, auch bekannt als Silberlöwe, Berglöwe oder Kuguar, gehört zu den größten Katzenarten und kommt in Nord- und Südamerika vor. Sehr anpassungsfähig, ist der Puma in den meisten Arten von Lebensräumen in Amerika zu finden.

Merkmale und Verhalten:

Von Natur aus zurückgezogen und meist ein Einzelgänger, gilt der Puma zu Recht als nacht- und dämmerungsaktiv, obwohl man ihn bisweilen auch tagsüber antrifft.

Jagdweise:

Der Puma lauert seiner Beute auf, die sehr vielfältig ist: Vorrangige Futterquellen sind vor allem Wild, aber auch Vieh. Er jagt aber auch so kleine Arten wie Insekten und Nagetiere.

Bevorzugte Lebensräume

Der Puma bevorzugt Lebensräume mit dichtem Unterholz und felsigen Gebieten für die Lauerjagd, er kann jedoch auch im offenen Gelände leben. Der Puma ist reviergebunden und überlebt auch bei niedriger Populationsdichte. Die Größe der einzelnen Reviere hängt vom Gelände und vom Ausmaß an vorhandener Beute ab.

Der Puma und die Menschen

Der Puma ist scheu und meidet den Menschen. Tödliche Angriffe auf Menschen sind selten, sind jedoch in Nordamerika in den letzten Jahren gestiegen, da die Menschen vermehrt in die Reviere der Pumas eindringen.

Bestand

Ihre massive Bejagung im Zuge der Kolonisierung durch die Europäer und die laufende Erschließung des Lebensraums der Pumas durch den Menschen hat zu einem dramatischen Rückgang der Population geführt. Insbesondere im Osten Nordamerikas wurde der Puma Anfang des 20. Jahrhunderts ausgerottet, abgesehen von einer Unterart in Florida, dem Florida-Panther.

<https://en.wikipedia.org/wiki/Cougar> (englisch)



- E X P L A I N -



ERASMUS+
KAZ STRATEGIC PARTNERSHIPS ITALY
2014 - 1 - IT01 - KA200 - 002650

Der Puma - Zusammenfassung



Übung 3 – Zitate in der Zusammenfassung

1. Lies den folgenden Text sorgfältig durch. Es handelt sich um die Fabel „Der Löwe und die Maus“ von Aesop.
2. Versuche, diese Fabel in zwei Sätzen zusammenzufassen.
Zitiere einige Varianten der Moral, die von anderen Autoren vorgeschlagen wurden.

„Der Löwe und die Maus“ von Aesop

Einmal, als ein **Löwe** schlief, tanzte eine kleine **Maus** auf ihm herum. Das weckte den Löwen bald auf, und er fing sie mit seiner mächtigen Pranke und öffnete schon seine kräftigen Kiefer, um sie zu verschlingen.

„Vergib mir, o König!“ rief die kleine Maus. „Vergib mir dieses eine Mal, ich werde es dir nie vergessen! Und wer weiß, wie ich es dir einen dieser Tage vergelten kann?“

Der Löwe musste so sehr lachen bei dem Gedanken, dass die Maus ihm irgendwie helfen könnte, dass er seine Pranke hob und sie gehen ließ. Kurze Zeit später geriet der Löwe in eine Falle, und die Jäger, die ihn lebendig zum König bringen wollten, banden ihn an einem Baum fest, während sie auf die Suche nach einem Wagen für seinen Transport gingen. Gerade in diesem Augenblick kam die kleine Maus vorbei, und als sie sah, in welcher misslichen Lage sich der Löwe befand, ging sie zu ihm und nagte die Stricke durch, die den König der Tiere festhielten.

„Was hab ich dir gesagt?“, meinte die kleine Maus.

Die Moral von Aesops Fabel: Kleine Freunde können sich als großartige Freunde herausstellen.

„Der Löwe und die Maus“ von Aesop - Zusammenfassung

Zitate verschiedener Varianten der Moral dieser Fabel:

2. Versuche, eine eigene Moral dieser Fabel zu formulieren.



Übung 4 – Zitieren in der Zusammenfassung

1. Lies den unten stehenden Text sorgfältig durch. Es handelt sich um eine bekanntes Märchen für Kinder, wobei hier die dramatische Struktur mit verschiedenen Farben dargestellt wird.
2. Fertige eine Kurzfassung des Märchens an, die nicht länger sein darf als ein Drittel des Originals, indem du den Gedanken verfolgst: **„In Zeiten der Not sollte man Zuflucht bei seiner Familie suchen, um Schutz und Hilfe zu erhalten.“**

Die drei kleinen Schweinchen

Es waren einmal drei kleine Schweinchen, die wollten alle ein Haus bauen. Eins baute ein Haus aus Stroh, das zweite baute ein Haus aus Holz. Sie bauten ihre Häuser in sehr kurzer Zeit und sangen und tanzten den ganzen Tag, denn sie waren faul. Das dritte kleine Schweinchen schuftete den ganzen Tag und baute sein Haus aus Ziegelsteinen.

Ein großer, böser Wolf sah die zwei kleinen Schweinchen, die da tanzten und spielten, und dachte sich: „Was die wohl für eine zarte, saftige Mahlzeit abgeben werden!“ Er jagte den beiden Schweinchen hinterher, doch die rannten in ihre Häuser und versteckten sich dort.

Der große, böse Wolf ging nun zum ersten Haus, hustete und prustete und blies das ganze Haus in kürzester Zeit um. Das verängstigte kleine Schweinchen rannte zum Haus des zweiten Schweinchens, das aus Holz gebaut war. Da kam der große, böse Wolf auch zu diesem Haus, hustete und prustete und blies auch dieses Haus im Nu um. Nun waren die zwei kleinen Schweinchen völlig verängstigt und rannten zum Haus des dritten Schweinchens, das aus Ziegelsteinen gebaut war.

Der große, böse Wolf hustete und prustete wieder und wollte das Haus umblasen, doch es gelang ihm nicht. Er versuchte es stundenlang, aber das Haus war sehr fest gebaut und die drei kleinen Schweinchen waren sicher in seinem Inneren. Dann versuchte der Wolf, durch den Kamin hineinzugelangen, doch das dritte kleine Schweinchen machte unterhalb ein Feuer an, brachte einen großen Kessel Wasser zum Kochen und beließ ihn dort. Der Wolf fiel hinein und starb.

Den zwei kleinen Schweinchen tat es nun leid, dass sie so faul gewesen waren. Auch sie bauten sich nun Häuser aus Ziegelsteinen und lebten glücklich bis an ihr Ende.

Die drei kleinen Schweinchen - Kurzfassung



- E X P L A I N -

3. Versuche die Geschichte neu zu erzählen, indem du den Gedanken verfolgst: **„Der Wunsch nach Sicherheit ist eine angemessene Reaktion in einer bedrohlichen Welt.“**



Übung 5 – Zusammenfassung eines Filmes, den du magst

1. Arbeite eine Zusammenfassung von einem Film aus, den du magst, indem du dich an die Leitfragen aus der Tabelle unten hältst.
2. Verfasse einen Kommentar oder gib deine Meinung zu dem Film ab, nachdem du ihn kurz vorgestellt hast.

<u>Leitfragen zur Zusammenfassung eines Filmes</u>	<u>Zusammenfassung</u>
Wer produzierte den Film und wann?	
Um welche Art Film handelt es sich?	
Wer spielt die Hauptfigur?	
Welche Geschichte erzählt der Film?	
Welche Ähnlichkeiten bestehen zu anderen bekannten fiktionalen oder literarischen Werken?	
Gib deinen Kommentar oder deine Meinung zu dem Film ab!	



Übung 6 - Beschreibung einer Fernsehsendung

Arbeite eine kurze Zusammenfassung des unten stehenden Textes aus, indem du folgende Fragen beantwortest:

1. Welche Arten von Reality-Shows gibt es?
2. Welche Kritik wird an Reality-Shows geäußert?
3. Welche Zuschauer hat diese Art von Fernsehsendung?
4. Warum mögen junge Menschen Reality-TV?

Reality-TV – Was ist das?

Als Reality-TV (deutsch: Realitätsfernsehen) bezeichnet man ein Genre von Fernsehprogrammen, in denen vorgeblich ohne Drehbuch Situationen aus dem echten Leben gezeigt werden. Die Mitwirkenden sind typischerweise keine professionellen Schauspieler und Schauspielerinnen. Reality-TV-Sendungen setzen ihre Teilnehmenden auch oft Situationen oder einem Umfeld aus, die sie sonst nie kennengelernt hätten.

In wettbewerbsbasierten Reality-Shows werden andere Elemente eingesetzt, wie etwa, dass in jeder Folge ein/e Teilnehmende/r ausscheidet, und eine Jury, die über den Verbleib in der Sendung entscheidet.

Reality-TV sieht sich im Zuge seiner steigenden Popularität **erheblicher Kritik ausgesetzt**. Ein Gutteil der Kritik stellt auf die Verwendung des Wortes „reality“, also „Realität“, ab. Kritiker argumentieren, dass Reality-TV-Sendungen die Realität nicht getreu wiedergeben, was einerseits in der Natur der Sache liegt, wenn Teilnehmende künstlichen Situationen ausgesetzt werden, oder aber in betrügerischer Weise: Für die Kamera werden Szenen teilweise wiederholt inszeniert.

Weitere Kritikpunkte an Reality-TV liegen darin begründet, dass sie darauf abzielen, Teilnehmende zu erniedrigen oder auszunutzen (insbesondere in Spiel-Shows), oder dass sie vulgäres Benehmen und Materialismus verherrlichen.

Zahlreiche Studien haben versucht zu ergründen, warum Reality-TV solch eine Anziehungskraft ausübt. Im Jahr 2006 waren bei Zusehern unter 17 Jahren vier der zehn beliebtesten Sendungen Reality-Shows. Studien haben aufgezeigt, dass junge Menschen das Verhalten, das in diesen Sendungen gezeigt wird, nachahmen und durch sie aus dem Fernsehen einen großen Teil ihres Wissens um die sozialen Gegebenheiten gewinnen, insbesondere über Konsumverhalten.

(übersetzt)

https://en.wikipedia.org/wiki/Reality_television (englisch)



- E X P L A I N -



ERASMUS+
KAZ STRATEGIC PARTNERSHIPS ITALY
2014 - 1 - IT01 - KA200 - 002650

Reality-TV-Sendungen – Warum sind sie bei den Zusehern und Zuseherinnen so beliebt?



4.4 Deinen Lernfortschritt überprüfen

Lies deine Zusammenfassungen noch einmal durch. Versuche, die unten stehenden Fragen in Bezug auf die Zusammenfassungen zu beantworten, die du zuvor ausgearbeitet hast.

CHECKLIST – Beurteile deine Zusammenfassung – für Berufsschulen (EQR 3/4/5)			
FRAGEN	JA	NEIN	Dinge, die du deiner Meinung nach ändern oder verbessern musst
Hast du Informationen zum Autor/zur Autorin und zum Hintergrund des zusammenzufassenden Textes eingeholt?			
Hast du das Hauptthema des Textes gefunden, den du zusammenfassen wolltest?			
Hast du die Hauptgedanken bzw. die Tatsachen, Figuren und Handlungen in dem Text gefunden, den du zusammenfassen wolltest?			
Hast du das Hauptthema zu Beginn deiner Zusammenfassung angeführt?			
Hat deine Zusammenfassung Einleitung, Hauptteil und Schluss?			
Entspricht der Inhalt deiner Zusammenfassung in allen Bereichen ihrer Hauptaussage?			
Ist deine Zusammenfassung logisch aufgebaut?			
Gibt es einen einprägsamen Satzsatz?			
Hast du überprüft, ob du fair warst und eine zutreffende Darstellung der Gedanken des Autors/der Autorin vorgenommen hast?			
Ist es in diesem Fall gestattet, dass du deine persönliche Meinung in der Zusammenfassung erwähnst?			

Lies deine Zusammenfassungen noch einmal durch. Versuche, die unten stehenden Fragen in Bezug auf die Zusammenfassungen zu beantworten, die du zuvor ausgearbeitet hast.



CHECKLIST – Beurteile deine Zusammenfassung (EQR 6 - Universität)

FRAGEN	JA	NEIN	Dinge, die du deiner Meinung nach ändern oder verbessern musst
Hast du dir überlegt, wie du an das Zusammenfassen dieses Textes herangehst, bevor du mit dem Schreiben begonnen hast?			
Hast du Informationen zum Autor/zur Autorin und zum Hintergrund des zusammenzufassenden Textes eingeholt?			
Beinhaltet deine Zusammenfassung eine eindeutige Darstellung des Hauptthemas des Textes, mit dem du dich auseinandergesetzt hast?			
Hast du das Hauptthema zu Beginn deiner Zusammenfassung angeführt?			
Beinhaltet deine Zusammenfassung eine eindeutige Darstellung der wesentlichen Gedanken des Textes, mit dem du dich auseinandergesetzt hast?			
Werden alle in deiner Zusammenfassung angeführten Punkte durch entsprechende Gedanken im Text gestützt?			
Entspricht der Inhalt deiner Zusammenfassung in allen Bereichen ihrer Hauptaussage?			
Hast du überprüft, ob du fair warst und eine zutreffende Darstellung der Gedanken des Autors/der Autorin vorgenommen hast?			
Hast du auf alle Quellen ordnungsgemäß Bezug genommen?			
Falls erforderlich, enthält der Schlussteil deiner Zusammenfassung deine persönliche Meinung, die du auch durch Belege oder Argumentation untermauert hast?			
Ist das Sprachregister dem Thema, dem Ziel und dem Publikum angemessen?			



5 KREDITE

Die Lernressourcen wurden von im Rahmen des Erasmus+ Programm "Explain" entwickelt:

- Enaip Ente Acli – Istruzione Professionale Friuli-Venezia Giulia (Italy)
- En.A.I.P. – Ente Nazionale Acli Istruzione Professionale Veneto (Italy)
- FIT – Fast Track into Information Technology Ltd. (Ireland)
- BFI – Berufsfoerderungsinstitut Oberoesterreich (Austria)
- Universitatea Dunarea De Jos Din Galati (Romania)
- EVTA – Association Européenne pour la Formation Professionnelle AEFP / European Vocational Training Association (Belgium)
- Folkuniversitetet, Stiftelsen kursverksamheten vid Uppsala Universitet (Sweden)

Diese Organisationen sind aktiv im Bereich der Sekundar- und Hochschulbildung, berufliche und pädagogische Ausbildung.

Autoren: Emilia Pecheanu (Universitatea Dunarea De Jos Din Galati - Romania).